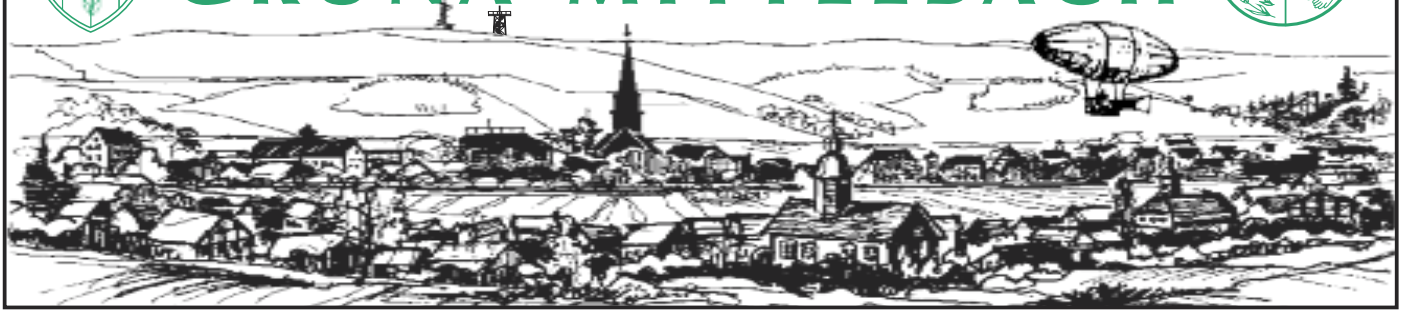
ORTSCHAFTSANZEIGER GRÜNA+MITTELBACH



27. Jahrgang | Freitag, den 02. Oktober 2020 | 05/2020

Heimatverein Mittelbach e.V.

Unsere Mitgliederversammlung im November

… wird wohl nahezu die einzige Veranstaltung im zu Ende gehenden Jahr sein, die wir noch mit einigen Restriktionen durchführen können. Erfahrungsgemäß nehmen daran etwa 50 Personen teil, und bei Einhaltung der aktuell definierten Abstände können wir diese nicht im Sportlerheim durchführen, so auch die einvernehmliche Meinung von Fam. Gerlach, die uns gern wieder bewirtet hätte.

Wir dürfen deshalb ein weiteres Mal im Kirchgemeindehaus, Hofer Str. 45, zu Gast sein. Dort lassen sich mit entsprechender Bestuhlung am ehesten konforme Bedingungen schaffen, um diese Veranstaltung durchzuführen. Wir laden deshalb alle Vereinsmitglieder am **11. November 2020**, **19.00 Uhr** ins **Kirchgemeindehaus** zu unserer ersten und einzigen offiziellen Mitgliederversammlung dieses Jahres recht herzlich ein. Auf der Tagesordnung stehen die Berichterstattung für 2019, die Entlastung der Gremien sowie die Neuwahl, wie ursprünglich im Frühjahr geplant. Soweit es möglich ist, werden wir einen Blick auf 2021 werfen, wobei heute kein Mensch sagen kann, was uns da erwartet.

In unserer letzten Vorstandssitzung am 01.09.2020 mussten wir dann auch das traditionelle *„Schwibbogen-Einschalten“*, das *„Pyramide-Anschieben“* und den *„Weihnachtsmarkt“* für dieses Jahr absagen, da es auf Grund der aktuellen Corona-Regeln einfach nicht möglich ist, dass z.B. unsere Kinder ein Programm mit Gesang vorführen, bei welchem in den letzten Jahren mehrere hundert Zuschauer auf engstem Raum versammelt waren. Auch eine Nutzung des Feuerwehrgerätehauses im gewohnten Umfang scheidet diesbezüglich aus.

Fortsetzung auf Seite 2

Heimatverein Grüna e.V.

Grüna beteiligt sich an der Chemnitzer Museumsnacht

Der Heimatverein Grüna wird zur Chemnitzer Museumsnacht am 17.Oktober 2020 von 17.00 Uhr bis 01.00 Uhr die Baumgartenausstellung im Rathaus für Besucher öffnen. Nach zweimaligem Verschieben des Termins hoffen wir auf viele Gäste aus Grüna, Chemnitz und Umgebung. Zusätzlich zur Dauerausstellung wird es Informationen zur Geschichte des Grünaer Textilgewerbes sowie des Maschinenbaus geben.

Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gange. Getränke und Imbiss werden durch die Vereinsmitglieder ebenso angeboten. Der Chemnitzer Nahverkehr wird in regelmäßigen Takten über die Museen an der Zwickauer Straße nach Grüna direkt vor das Rathaus fahren. Ebenso natürlich in der Gegenrichtung.

Fortsetzung auf Seite 3

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 09. November 2020
Die Verteilung erfolgt ab 27. November 2020
Beiträge an: redaktion.oaz@gmail.com

Fortsetzung von Seite 1

So werden wir selbstverständlich unseren Ort traditionell schmücken, Schwibbogen und Pyramide aufbauen und die Fenster unserer Räume im Rathaus erleuchten, denn die Advents- und Weihnachtszeit kommt auf alle Fälle. Diese Zeit zu feiern und zu genießen, lassen wir uns nicht nehmen, wenn auch vielleicht etwas anders als sonst – eben doch mal in Ruhe und Beschaulichkeit, wie es eigentlich in Vorbereitung auf das Weihnachtsfest auch sein soll.

Die Räume im Rathaus sind ein gutes Stichwort. Wie schon in der letzten Ausgabe erläutert, werden wir unsere Heimatstube im *„Laden“* Ende des Jahres aufgeben müssen und der *„Advent in der Heimatstube“* am **12. Dezember 2020** wird möglicherweise vor der Tür stattfinden. Aber würdig verabschieden von diesen Räumlichkeiten möchten wir uns schon. Wie das konkret aussehen kann – dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Und wie geht es dann weiter? Über den Ortschaftsrat haben wir versucht, weitere Räume im 2.OG des Rathauses zur Verfügung gestellt zu bekommen. De facto gibt es auch eine Zusage des Gebäudemanagements, allein der Zeitpunkt und die daran geknüpften Auflagen und Bedingungen sind uns noch nicht bekannt. Bleibt zu hoffen, dass wir dann wenigstens die Gegenstände aus dem „Laden“ direkt ins Rathaus bringen können, auch wenn dort vielleicht noch nicht alles hergerichtet ist.

Was hat sich sonst noch im Ort getan?

Trotz vieler Hindernisse und ausgefallenen Besprechungen haben Heimatverein und Ortschaftsrat an der Gestaltung des Rastplatzes am Radweg (ehemaliger Bahnhof) weitergearbeitet. So entstand eine Infotafel zum *„Kohlebahn-Radweg“* (siehe Bild auf Seite 1), welche die Geschichte der ehemaligen Eisenbahnlinie erklärt, Geplant sind noch in diesem Jahr eine überdachte Sitzgelegenheit sowie Fahrradständer. Die Auswahl haben wir bereits getroffen, und wir befinden uns in Abstimmung mit der Stadt, da dies zum allgemeinen Konzept der Rastplätze passen muss. Wenn alles seinen Platz gefunden hat, soll später auch noch ein neues Haltepunkt-Schild im *„alten Stil“* aufgestellt werden.

Probleme haben wir noch mit der Grünpflege, da diese Aufgabe durch die Stadtverwaltung bislang nicht zufriedenstellend umgesetzt wurde. Gespräche dazu laufen. Auch diskutieren wir noch, ob es Abfallbehälter geben soll oder nicht, denn es ist bislang seitens der Stadt keine Unterstützung für die Bewirtschaftung zu erkennen, und es kann niemandem abverlangt werden, den Müll anderer dort abzuholen und womöglich privat zu entsorgen. So halten wir es eher mit der Verfahrensweise, die ein gestandener Wanderer aus den Bergen kennt – *„Was du an Müll bringst auf die Hütt, das nimm auch bitte wieder mit“*. Solche Sprüche gibt es viele und wir haben es auch mal mit einem versucht – schauen Sie mal vor Ort.

Ja, mehr gibt es derzeit nicht aus der Vereinsarbeit zu berichten, vieles stagniert und wartet auf wieder einfachere Umgebungsbedingungen, die vielfältigere Aktivitäten sinnvoll ermöglichen.

Aber nicht alles ist abgesagt, denn anlässlich „160 Jahre Sport in Mittelbach“ lädt am **14.10.2020 ab 16:00 Uhr** das Team der Heimatstube alle Interessenten zu einer Gesprächsrunde in die Mittelbacher Heimatstube/Laden ein. Wir würden uns über Berichte oder Geschichten von älteren Sportlern freuen.

Ein Dankeschön gilt allen, die sich trotz aller abgesagten Termine um die grünen und blühenden Inseln in und um unseren Ort gekümmert haben.

Der Sommer ist vorbei, die Urlaubssaison neigt sich dem Ende zu, wenngleich mancher vielleicht gar nicht unterwegs war. Nun steht der Herbst vor der Tür und in wenigen Wochen werden wieder buntgefärbtes Laub und die letzten reifenden Früchte unsere Blicke auf sich ziehen. Zeit für den einen oder anderen Spaziergang durch Wiesen, Felder und Wälder rund um unseren Heimatort. Bewahren wir dieses schöne Stück Schöpfung und genießen wir es gerade in diesem Jahr bewusster denn je.

Wir wünschen Ihnen liebe Heimatfreunde und Leser des Ortsanzeigers einen goldenen Herbst, bleiben Sie gesund und vielleicht sieht man sich zur Mitgliederversammlung.

In diesem Sinne – seien Sie herzlich gegrüßt.

Gunter Fix
Heimatverein Mittelbach e.V.

Alle Veröffentlichungen des Heimatvereins sowie aktuelle Termine, Fotos und geschichtliche Fakten sind auch im Internet unter **www.Heimatverein-Mittelbach.de** nachzulesen.

Aktuelle Informationen gibt es auch unter **Heimatverein-Mittelbach bei facebook**.

Öffnungszeiten der Heimatstube:
zu unseren örtlichen Festen bzw. nach Vereinbarung ❑

So erreichen Sie uns jederzeit:
www.gruena-online.de
www.heimatverein-Gruena.de
www.Heimatverein-Mittelbach.de

Fortsetzung von Seite 1

Ein besonderer Dank hier schon einmal an die Familie Clauß, die einen seit vielen Jahrzehnten aufbewahrten Strumpfwirkstuhl in unser Rathaus gegeben hat. Das historische Foto zeigt Wirkstuhlbauer Clauß bei der Arbeit an einer Maschine. Vielen Dank auch an Zimmerermeister Steffen Beckmann und seinen netten Vater für den Transport des Wirkstuhls in das Rathaus. DANKE Euch beiden!

Zur Museumsnacht wird die ca. 200 Jahre alte Maschine zu besichtigen sein. Eintrittskarten, welche für alle teilnehmenden Einrichtungen gelten, gibt es am Tag der Veranstaltung im Grünaer Rathaus. Die Eintrittskarten

können gleichzeitig beliebig oft für den Bustransfer zwischen den Museen genutzt werden. Eigenanreisen sind natürlich ebenso möglich.

Auf zahlreiche Besucher freut sich Euer Grünaer Heimatverein

Jens Bernhardt ❑

IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P.: die Vorsitzenden der Heimatvereine Grüna (Jens Bernhardt) und Mittelbach (Marco Nawroth)

Satz, Druck und Akquise:
Mugler Druck und Verlag GmbH, Gewerbering 8, 09337 Hohenstein-Ernstthal, OT Wüstenbrand, Tel.: 03723 / 49 91 49, Fax: 03723 / 49 91 38
E-Mail: info@mugler-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 01/2020.

Erscheinungstag: 02.10.2020.

Die Herausgeber behalten sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Herausgeber übereinstimmen • Textbeiträge sind zu schicken an Herr Dr. Ulrich Semmler, 09224 Grüna, Untere Bergstr. 5 (Tel. 0371 / 85 87 83, E-mail: redaktion.oaz@gmail.com) oder in den Rathausbriefkästen versehen mit der Adressierung an den Heimatverein einzuwerfen. Die Fotos wurden uns vom Autor des jeweiligen Beitrages übergeben.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 06/2020 ist der 09. November 2020.

ANZEIGEN

Ortschaftsrat Mittelbach

Mal was zu Ende bringen …

… das versucht wohl jeder seinen Kindern beizubringen, wenn sie die eine oder andere Sache auf die lange Bank schieben. Nichts anderes erwarten Mittelbacher Eltern und Kinder seit nunmehr sechs Jahren, wenn es um die Fertigstellung ALLER Baumaßnahmen rund um unsere Grundschule geht.

Während dieser Zeit gab es ein ständiges Auf und Ab bzgl. der Herstellung des zweiten Rettungsweges, was Auslöser aller Baumaßnahmen war. Wollte man zuerst den Schulanbau zurückbauen, wurde dieser über etwa zwei Jahre hinweg zur einzig verfügbaren Unterrichtsmöglichkeit, d.h. zwei von vier Grundschuljahren mussten unsere Kleinsten beim Start ins Schulleben in diesen beengten Verhältnissen zubringen. Eine um die andere erforderliche Instandsetzung kam im Schulgebäude zu Tage, und man kann mit Fug und Recht sagen, dass die Schulsanierung am Ende ein sehr gutes Ergebnis und moderne Lernbedingungen geschaffen hat, was seinerzeit auch gewürdigt worden ist.

Die Krux ist, der zweite Rettungsweg war damit immer noch nicht fertiggestellt und nur mit einer Übergangslösung zu bewerkstelligen, die heute nach weiteren zwei Jahren immer noch existiert und regelmäßig kostet. Mit der Schulsanierung gingen auch Umnutzungen von Räumen einher, da die aktuellen Brandschutzbestimmungen z.B. Garderobe in Fluren nicht mehr erlaubten. Insofern ist die Doppelnutzung von Räumen durch Schule und Hort nicht vom Tisch und auch weitere Funktionsräume einer modernen Schule fehlen, von den Platzeinschränkungen durch die provisorische Rettungstreppe in den betroffenen Räumen ganz mal ganz abgesehen. Von einer engagierten Mitarbeiterin des GMH wurde ein Konzept entwickelt, welches bei der Sanierung des Schulanbaus und dessen nachfolgende Nutzung durch den Hort die o.g. Platzprobleme mit wenigen Änderungen im Schulgebäude lösen und auch die Rettungstreppe an ihren gewünschten Platz bringen würde.

Nun gab es da vorher noch das Entwässerungsproblem zu lösen – eigentlich bis 2015 – wie für jeden privaten Grundstücksbesitzer. Auf dem Schulhof ist das mittlerweile mit fünf Jahren Verzug erledigt, womit wir beim aktuellsten Thema angekommen wären – unserem Schulhof.

Schon vor mehreren Jahren gab es dazu ein Finanzierungsprogramm, und wir können froh sein, dass sich der Ortschaftsrat dafür eingesetzt hat, diese Maßnahme vor etwa zwei Jahren in zwei Bauabschnitte zu teilen, wieder mit Unterstützung aus dem GMH. So haben wir aktuell wenigstens ein paar Quadratmeter für die Hofpause, die jedoch hinten und vorne nicht reichen, so dass die Schüler nur abwechselnd zur Hofpause gehen können. Die weitere Gestaltung des Schulhofes hing immer an dem beschriebenen Entwässerungsthema und in den letzten beiden Jahren wurden immer wieder Fertigstellungstermine genannt und verschoben. Nun befinden wir uns aktuell in einem Jahr, welches durch die Corona-Krise allein schon sehr beeinträchtigt ist, in welchem es aber auch um die Aufstellung eines neuen Doppelhaushaltes für 2021/22 geht.

Die oben beschriebenen Zustände, die mehrfachen erheblichen Terminverschiebungen, die aktuell herrschende Unsicherheit und der Zeitdruck haben alle auf den Plan gerufen. Während der Ortschaftsrat bereits im Sommer einen entsprechenden Brief an die Oberbürgermeisterin, und die Bürgermeister von D5 und D6 verfasste und der Schulförderverein ebenso in diese Richtung aktiv geworden war, brachte der erneute Zeitverzug bei der Schulhofbaustelle das Fass zum Überlaufen, und die Eltern und Schüler organisierten einen Termin mit der Freien Presse, um öffentlichkeitswirksam auf dieses gravierende Problem aufmerksam zu machen. Im entsprechenden Artikel in der Freien Presse vom 03.09.2020 wurde auch seriös dazu berichtet. Dass es auch noch zu anderen Veröffentlichungen bei Tag24 kam und gewisse Kreise mit viel Polemik das Thema für ihre Zwecke zu nutzen suchten, war nicht vorherzusehen und auch nicht Ziel dieser Aktion. Aber selbst in diesem Artikel wurden die Fakten nicht verfälscht, jedoch polemisch ein gewisses Konfliktpotential erzeugt, welchem sich die Stadtverwaltung ausgesetzt sieht. Schimpftiraden, wie am Ende dieses Artikels bringen uns nicht weiter und sind auch für die Zusammenarbeit kontraproduktiv.

Allerdings ist es das, was nach den vielen Versprechungen und Terminverschiebungen bei den Menschen ankommt. Für die Betroffenen ist es uninteressant, welches Amt hier in der Verantwortung steht, wichtig ist ausschließlich, wann sich die Bedingungen für ihre Kinder endlich – wie lange versprochen – verbessern.

Und hier kommt ein weiteres Problem hinzu. Bei einem solchen Umfeld und über Jahre verschleppte Lösungen melden manche Eltern ihre Kinder lieber in einer anderen Schule an, auch gern im Umland. Als Ortschaftsrat müssen wir uns dann aus der Stadt anhören, wir hätten zu wenig für die Schule geworben.

Von der halbseitig gesperrten Treppe am Haupteingang ganz zu schweigen. Auch das ist seit zwei Jahren bekannt, als die sanierte Schule neu eröffnet worden ist. In der Zwischenzeit sind in Chemnitz über 100 Millionen Euro in Schulen investiert worden – lobenswert, aber für UNSERE Kinder weit entfernt.

Ganz nebenbei werden weitere Großprojekte angekündigt, für zahlenmäßig im Vergleich kleine Klientel. Und der Ruf nach Bildung und besseren Lernbedingungen wird immer lauter, gerade in Wahlkampfzeiten und in Vorbereitung des nächsten Haushaltes.

Man könnte ein Buch über die letzten sechs Jahre schreiben – am besten mit dem Titel … **Mal was zu Ende bringen**.

Die Fertigstellung des Schulhofes ist bis zu den Herbstferien 2020 zugesagt, der Tartanbelag, falls die Witterung dies

erlaubt bis zum Jahresende 2020. Ebenfalls noch in diesem Jahr sollen die Treppenstufen des Haupteingangs erneuert werden.

Wir werden sehen.

In der letzten Ausgabe des Ortschaftsanzeigers haben wir bereits über wichtige Mittelbacher Haushaltsziele berichtet. Die Sanierung des Schulanbaus hat dabei für den Ortschaftsrat höchste Priorität, und genau aus diesem Grund liegt unser bereits erwähnter Brief an die Oberbürgermeisterin nun auch dem Kämmerer vor, da wir es als einzig machbare Lösung halten, wenn jetzt alle Dezernate an einem Strang ziehen, ohne sich gegenseitig den schwarzen Peter zuzuschieben, wer wem wieder was gestrichen hat.

Eine pragmatische Lösung muss her zum Wohle unserer Kinder!

Viele haben bei mir nachgefragt, was in Mittelbach wieder gebaut wird.

Sowohl über die Rohrverlegung in Bahnhofstraße und Mittelbacher Feldstraße als auch über die Korrektur von vor mehr als zehn Jahren falsch verlegten Hausanschlüssen auf der Grünaer Straße haben wir keinerlei Informationen erhalten, nicht mal verkehrsrechtliche Anordnungen.

Und warum bei zeitlich aneinandergereihten Baustellen auf der Mittelbacher Dorfstraße jedes Mal eine andere Art der Umleitung gewählt wurde, mal mit Ampel, mal ohne, mal mit Busumleitung, mal ohne, weiß wohl nur die Verkehrsbehörde – „möglicherweise“. Bei Nachfragen gibt es meist die Antwort, „anders geht das nicht, und es ist die einzige Möglichkeit“.

Busverbindung – ja auch hier treten wir auf der Stelle. Eine zusätzliche Haltestelle zur Verbesserung der Bedingungen für die Anwohner lehnt man ab, für ein paar Tage Umleitung baut man jedoch eine befestigte Fläche an der Ortsgrenze Grüna-Mittelbach von bleibendem Wert. Wer soll das verstehen?

Aber auch hier gibt es neue Ansätze und gemeinsam mit unseren Grünaer Ortschaftsratskollegen wollen wir auf bessere Lösungen hinarbeiten. Ein Erfahrungsaustausch mit denen, die sich auf Grund des Tagesgeschäftes auskennen, soll zur Vorbereitung eines Treffens mit Vertretern des TBA und der CVAG dienen, möglichst noch in diesem Jahr.

Wie ein roter Faden zieht sich durch viele Vorgänge die Feststellung, dass hier mit der Zusammenarbeit etwas nicht stimmt, dass die Einwohnerschaft enttäuscht ist, dass Entscheidungen nicht mehr nachvollziehbar sind und dass angekündigte Termine nicht mehr für bare Münze genommen werden. Hier gibt es dringenden Handlungsbedarf – so auch die Meinung meiner Amtskollegen der anderen sieben Ortschaften. Wie haben uns in den letzten Wochen mehrfach in Grüna getroffen, um über eine engere Zusammenarbeit, insbesondere auch auf der Ebene Oberbürgermeisterin, zu beraten. Danke, lieber Lutz, für die Organisation dieser Treffen und die gute Vorbereitung. Wir kommen gerne wieder, denn die Themen werden uns nicht ausgehen.

Ortschaftsrat

Coroanabedingt fand auch unsere erste Sitzung nach der Sommerpause wieder im Kirchgemeindehaus statt, aber nicht nur deshalb. Denn die Nutzung des Sitzungszimmers im Rathaus ist derzeit nicht möglich, da ein versotteter Schornstein die Tapete ablöst und den Putz bröckeln lässt. Damit einher gehen Geruchsbelästigungen. Auch dieser Schaden ist im GMH seit einigen Wochen bekannt, und es wird umfangreiche Ursachenforschung betrieben. Bleibt zu hoffen, dass man irgendwann auch mal Hand anlegt und den Schaden dauerhaft behebt. Eine malermäßige Instandsetzung des Raumes ist ohnehin längst überfällig.

Zur erwähnten Sitzung ging es um die bereits in diesem Beitrag beschriebenen Themen, um einen Bauantrag, um Vorschläge für Fußgängerüberwege u.a. Auch der Baubeginn für den Bolzplatz am Sportlerheim steht nun unmittelbar bevor.

Ja, und dann ist da noch das Thema Hundetoiletten. Nach einer Reihe von Vorschlägen, die der Ortschaftsrat dazu eingereicht hat, und einer Ratsanfrage von Frau Schaper sieht es nun so aus, dass das Grünflächenamt nur auf städtischen Flächen tätig wird (von denen es in Mittelbach kaum welche gibt) und außerdem befürwortet, dass diese Tütenspender-/sammler aus den Verfügungsbudgets der Ortschaften finanziert werden sollen. Man beachte – das Budget umfasst aktuell 3 T€ pro Jahr, ist an einen immensen Verwaltungsaufwand gebunden und ein solcher Spender kostet angeblich 500 €. Damit sind die Ortschaften wieder mal außen vor. Genau solche Dinge wollen wir als Ortschaften nach der OB-Wahl ändern.

Eine dringend erforderliche Gullyreinigung haben wir ebenfalls beim ASR veranlasst und nach etwa zwei Jahren Diskussion wurde nun endlich zwischen der Autowerkstatt und Gummistiefel eine neue Schwerlastrinne eingebaut, um die erheblichen Straßenverschmutzungen bei Starkregen zu minimieren. Dafür möchten wir uns beim Tiefbauamt bedanken.

Über die angestrebte Erweiterung der Räume im 2.OG des Rathauses wurde bereits im Beitrag des Heimatvereins im Zusammenhang mit der Heimatstube berichtet. Ziel ist hier

eine einvernehmliche Lösung mit dem GMH zu den bisherigen Bedingungen. Wenn möglich und erforderlich, würden wir auch Eigenleistungen oder Mittel aus unserem Verfügungsbudget dafür einsetzen.

Über die neue bundesweite Warn-APP „NINA“ (Notfall-Informationen-und-Nachrichten-App) wurde ebenfalls informiert. Sie löst in Chemnitz u.a. die bisherigen Hochwasser-Warnungen über SMS ab, bietet inhaltlich aber noch viel mehr, so z.B. die aktuell geltenden Corona-Regeln, Unwettervorhersagen, Kampfmittelfunde und weitere Dinge von allgemeinem Interesse. Es muss jeder selbst für sich entscheiden, ob ihm solche Informationen wichtig sind, die Idee dahinter ist jedenfalls sinnvoll.

Termine

Die nächste Sitzung des Ortschaftsrates findet am 05. Oktober 2020 statt. Verfolgen Sie bitte in entsprechenden Quellen wie dem Chemnitzer Amtsblatt oder auf unserer Internetseite, ob wir corona- und baustellenbedingt immer noch ins Kirchgemeindehaus ausweichen müssen oder wieder im Rathaus tagen können. In jedem Fall sind Sie herzlich eingeladen.

Offiziell haben die Rathäuser noch geschlossen, so dass ich meine Bürgersprechstunde derzeit nach Terminvereinbarung wahrnehme. Wenn Sie also Fragen oder Probleme haben, zögern Sie nicht, diese telefonisch oder per E-Mail loszuwerden. Es wird dann ein Termin vereinbart, vorzugsweise donnerstags zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr, und man kann sich wie gewohnt austauschen.

Liebe Mittelbacher – der erste Wahlgang der OB-Wahl ist bereits Geschichte, ob es einen zweiten geben wird, ist beim Verfassen dieses Artikels noch unklar. Falls doch, dann beteiligen Sie sich bitte aktiv daran, denn andere tun es auch. Und wenn wir für unsere Ortschaften etwas erreichen wollen, dann sind die Stimmen aus diesen besonders wichtig.

Während bei der Wahl auf nur eine „Farbe“ gesetzt werden kann, hat es der Herbst einfacher – er macht alles bunt. Wiesen und Felder, Obstbäume und Blumen, in allem sieht man in den nächsten Wochen wieder den natürlichen Kreislauf des Lebens. Jetzt steht die Ruhephase bevor, die Bäume verlieren ihre Blätter, die Blumen verblühen, die Gärten werden winterfest gemacht und dem Spätsommer folgt ein hoffentlich goldener Herbst bevor uns die November-Tristesse einholt und uns vorausschauen lässt auf das Jahresende.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite www.Mittelbach-Chemnitz.de. Hier erfahren Sie u.a., wann es wieder Sprechstunden im Rathaus geben wird u.v.m.

Seien Sie recht herzlich gegrüßt und bleiben Sie gesund …

Ihr Ortsvorsteher
Gunter Fix

E-Mail:
OV-Mittelbach@gmx.de
E-Mail:
Mittelbach-Chemnitz@gmx.de

zu allen Fragen rund um die Ortsseite
Internet:
www.Mittelbach-Chemnitz.de

Aktuelle Informationen gibt es auch unter Mittelbach.Chemnitz bei facebook. ❑

SPRECHSTUNDEN

Liebe Grünaer und Mittelbacher,

Ferien – für die einen sind sie schon gewesen, für andere noch aufge(sc)hoben. Und wer krank ist, möchte gut versorgt werden, ob durch die Familie oder Freunde, ob durch Ärzte oder im Krankenhaus. Eine der größten Kliniken Deutschlands steht in Chemnitz. Dort beginnt erstmals ein Modellstudiengang für Medizin. 50 Ärzte werden pro Jahr ausgebildet und sollen in der Region bleiben. Auch für Grüna und Mittelbach. Bleiben Sie gesund!

Ihr Abgeordneter im Sächsischen Landtag
Peter Patt

Peter Patt
Ludwigstr. 36, 09113 Chemnitz
Tel.: 0371-3560594
Peter.Patt@CDU-Chemnitz.de

Sprechstunde
jeden Montag 16-18.30 Uhr (mit Anmeldung) und nach Vereinbarung auch vor Ort ❑

ANZEIGEN

Der Ortsvorsteher Grüna berichtet

Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an

Wobei man Mitte September dachte, es wäre noch tiefster Sommer bei Temperaturen um die 30 Grad. Nun denn, die Ferien sind vorbei und ich hoffe, alle sind gesund aus selbigen zurückgekehrt. Für unsere Kleinsten haben die ersten Schulwochen begonnen, und hier und da gibt es Veränderungen oder auch nicht. Während in Grüna auf der Dorfstraße in Höhe Schulgasse eine Fahrbahneinengung (die Bauarbeiten dazu und die Planungsunterlagen hatten einen Umfang wie zum BER Flughafen…) zur Schulwegsicherung umgesetzt wurde, so hinterließ der Schulhof in Mittelbach leider über die Ferien ein Bild der Vergessenheit und Verwahrlosung in meinen Kopf zurück, welches zu einer Elternveranstaltung Anfang September nachdrücklich die Unfähigkeit einer Verwaltung darstellte. Wenn schon Eltern und Erwachsene diesen Zustand und die Argumente nicht nachvollziehen können, wie soll es dann erst in dem Kopf eines Kindes aussehen, welches jeden Tag sehnsuchtsvoll auf einen liebevoll gestalteten Innenhof schauen möchte. Nun denn, dies scheint eben die MODERNE zu sein. In Grüna hingegen muss man nachts besonders auf eine Einengung der Dorfstraße schauen, weil sie schlicht und ergreifend im Dunkeln doch zu einem Hindernis für Verkehrsteilnehmer werden kann (dies hat nichts mit schlechten Augen oder diversen Getränken zu tun…)

Jedoch sei für unsere Grünaer und Mittelbacher Schulkinder abschließend für die nächsten Wochen und Monate bis zu den nächsten Ferien und den nächsten Zeugnissen eine erfolgreiche Zeit gewünscht. Die letzten Jahre waren zu dieser Zeit eigentlich immer ein schönes Fest im ehemaligen Sommerbad gewesen. Hoffen wir auf 2021 und sagen Danke an Frau Carola Hilkman und Irma Olofsson, welche nicht nur einen bewegten Adventskalender für Grüna in diesem Jahr ins Leben rufen, sondern auch die Sportwoche zur Kirmeszeit organisierten, denn „Grüna lebt“, und an dieser Stelle unserem neugewählten Kirchenvorstand immer ein glückliches Händchen bei so mancher Entscheidungsfindung und Gottes Segen. Schön zu sehen, dass auch hier Verantwortung vertrauensvoll in die nächste Generation übergeben wird. Und verschiedene Generationen spiegeln sich auch in unseren Vereinen wider. So zum Beispiel etwa bei unserer Scheibenschützengesellschaft zu Grüna 1850 e.V., welche gern ihr 170 jähriges Jubiläum etwas anders gefeiert hätte, wie es die momentanen Umstände aber eben leider nicht zulassen. Dank an selbigen Verein, welcher am Sonntag, dem 15.09.2020 unsere Denkmalanlage inmitten des Ortes wieder in einen blitzsauberen Zustand verwandelte. Dahingehend möchte ich auf den Volkstrauertag am 15. November hinweisen und würde mich nicht nur alleine freuen, wenn zu diesem Tage und zur Kranzniederlegung sich die Grünaer befähigen und den gefallenen Grünaern gedenken. Ich denke, dies sollte eine Frage des Respekts, der Ehre und der Mahnung sein, was selbstverständlich sein sollte.

Und schauen wir über die Grenze hinaus unter dem Motto „Wir sind Nachbarn“, so führte mich mein Weg nach Wüstenbrand zu einer nicht nur sehr netten jungen Frau, sondern auch zu einer Unternehmerin mit Mut. Hinweis für unsere Grünaer Vereine – auch hier kann man Vereinstextilien herstellen und kreieren lassen. Der Spruch von Frau Linke “Am Ende steht die Synergie, am Anfang ein gutes Gespräch.“ ist genau das, was eigentlich unsere Gemeinschaft und den Zusammenhalt funktionieren lässt. Hier vor den Toren von Grüna und auch der ehemaligen Wiege der Textilproduktion wird mit Kompetenz und Infrastruktur entwickelt und produziert für vielfältige Textilien, u. a. Shirts, Homewear, Functionswear, Tag- und Nachtwäsche, für eigene Marken und für Marken der Partner. Und man produziert fair und nachhaltig in Wüstenbrand, Deutschland und in Europa! In dem ersten Gespräch erzählte sie mir sehr spannend, wie sie als junge Modedesignerin aus Zwickau den Produktionsstandort in Wüstenbrand übernahm und damit die Marken Jado und Graziella. „Es ist mir ein persönliches Anliegen, der Region Perspektiven zu geben“, erklärte sie mir ihr neues Engagement. 2016 machte sie ihren Masterabschluss in Modedesign an der Westsächsischen Hochschule. Danach entwickelte sie unter anderem Abend- und Eventmode in Baden-Württemberg und erkundete auf Geschäftsreisen die Märkte in Fernost, bis sie auf die Situation des Unternehmens vor den Toren von Grüna aufmerksam wurde und sich dafür entschied, die Firma zu übernehmen. Mit ihren 27 Jahren kann ich nur sagen – Respekt und Glückwunsch für Mut und Weitsicht.

Und wir sollten nicht nur Applaus hier und da spenden, sondern auch die wichtigste Flüssigkeit, welche für unser Leben unerlässlich ist. Damit meine ich nicht Oktoberfestbier, sondern Blut.

Gesundheitskontrolle für Blutspender: DRK-Blutspender behalten ihren Blutdruck im Blick

Blutspender beim DRK retten nicht nur die Gesundheit anderer – sie tun auch etwas für die eigene Gesundheit. So gehört beispielsweise die Blutdruckmessung zum festen Ablauf einer jeden Blutspende. Bis zu 55 Prozent der deutschen Bevölkerung leidet an Bluthochdruck (Hypertonie). Die Hypertonie ist einer der wesentlichen Risikofaktoren für einen Schlaganfall.
Wer regelmäßig Blut spendet, hat seinen Blutdruck im Blick und senkt damit das Risiko, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden. Die allgemein empfohlenen, regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen bei Fachärzten sollten zusätzlich durchgeführt werden.
Unterschieden werden **systolischer** und **diastolischer** Blutdruck. Der systolische Blutdruck wird durch das Zusammenziehen der Muskulatur der linken Herzkammer erzeugt. Er ist immer deutlich höher als der diastolische. Der diastolische Blutdruck ist der Druck, der bei der Erschlaffung des Herzmuskels übrigbleibt. Die Maßeinheit zur Angabe des Blutdrucks lautet „Millimeter Quecksilbersäule“ (mmHg). Für die Zulassung zur Blutspende muss der Blutdruck bestimmte Grenzwerte einhalten: mindestens 100 mmHg (systolisch), höchstens 180 mmHg (systolisch), höchstens 100 mmHg (diastolisch). Wer sich gesund und fit fühlt, mit einer Blutspende Patienten in seiner Heimatregion helfen will und für seine eigene Gesundheit vorsorgen möchte, ist bei allen DRK-Blutspendeterminen herzlich willkommen.
Um einen reibungslosen Ablauf unter Einhaltung aller aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln auf seinen Blutspendeterminen gewährleisten zu können, bittet der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost alle Spenderinnen und Spender darum, sich **vorab einen Termin für die Blutspende am Wunschterminort zu reservieren**. Dies kann über die Terminsuche auf der Website www.blutspende-nordost.de oder auch telefonisch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11 erfolgen. Dort erhält man auch weitere Informationen zum Thema Blutspende. Interessante Themen und Geschichten gibt es außerdem im digitalen Blutspende-Magazin unter https://magazin.blutspende.de/.

Am **26.10.2020** kann man dies wieder in unserem schönen **Kulturhaus in der Chemnitzer Str. 46** von **14.30 Uhr bis 18.30 Uhr** tun. Na dann – „O´zapft is…“

Grüna ist immer einmal mehr oder weniger in aller Munde, so hoffentlich auch zur diesjährigen Chemnitzer Museumsnacht am 17. Oktober, denn wir haben ja ein Museum, und das direkt im Rathaus. Fein, und Dank an alle Akteure, welche diesen Tag – und dabei das erste Mal mit dabei zur Museumsnacht – unvergesslich machen werden.

Das Rathaus in Grüna – ja es hat zum Glück noch eine Sirene, welche funktioniert, nicht wie anderswo oder in der Moderne beim 1. landesweiten Warntag im September. Technik fetzt, wenn sie funktioniert. Ehrlicherweise ist mir ab und zu auch schon der Stift in der 109 aus der Hand gepurzelt, nicht weil ich eingeschlafen war, sondern wenn man darunter sitzt und erschrickt, wenn sie denn dann mal angeht. Da bewundere ich immer Frau Möbius, weil sie noch eine Etage höher zu Hause ist.

Höher wird auch langsam der Hausneubau Ecke Liebknechtstr. Und wachsen sieht man gern gerade auch in den jetzigen Zeiten die Wirtschaft und Unternehmungen wie im Gewerbegebiet die Erweiterung der Chemnitzer Zahnradfabrik.

Und es gibt täglich auch in Grüna viel zu beobachten, wenn man keine „Tomaten“ auf den Augen hat.

Selbige gab es in Hülle und Fülle zu bestaunen zum 90-jährigen Bestehen des KGV „Waldesluft“. Mit meiner Stellvertreterin und Mitglied des Ortschaftsrates Grüna, Frau Carola Hilkman, besuchte ich die Gartenanlage und ein top organisiertes Feierwochenende. Danke an alle vor und hin-

ter den Kulissen. Begeistert von der ersten Museumslaube, einer wunderschönen DVD mit Erinnerungen und so manchen Dingen, welche man noch aus Kindheitstagen kennt, wie zum Beispiel einer mobilen Kegelanlage, ließen wir uns Bratwurst und Gerstensaft schmecken und freuten uns über angeregte Gespräche. Herrn Wolfgang Bienert möchte ich speziell Danke sagen, weil er ein Mensch ist, der jahrelang zusammen mit seiner Frau als das Gesicht des Vereines dessen Belange vertritt. Man kann schon sagen, er ist der Vater dieser Familie. Für die geopferte Zeit hierfür gibt es leider nicht das passende Geschenk, aber wir freuen uns, dass der Rosenstrauch des Ortschaftsrates an der Museumslaube im Eingang des Gartens sich wiederfinden darf.

Und ich bin glücklich lieber Wolfgang, dass auch der Anfang der Zuwegung zu den Gartenanlagen einen

neuen Belag bekam und generell auch durch Dein Zutun die Zuwegung wieder in einen ordentlichen Zustand ohne Streiterei endete. In diesem Sinne – auf die nächsten 90 Jahre….

Und so werkeln wir weiter mit und für unser schönes Dörfchen. Nach außen hin ist es auch gut bekannt, und so wird auch immer versucht, das eine oder andere an gewissen Stellen anzubringen. Damit ergeht ein lieber Gruß an die Einwohnerschaft von unserem Ministerpräsidenten, der öfters auch mal in Chemnitz ist, so auch in Vorbereitung der OB-Wahlen. Ich wünsche mir eine hohe Beteiligung zur Wahl, denn ich sehe es auch als Chance für die eingemeindeten Ortsteile, um ihre angemessene Position gerechterweise zu untermauern und auszubauen. Wir sind gespannt, wer das Rennen macht und es kann…

Und so trafen sich Anfang September auch wieder alle Ortsvorsteher im Grünaer Rathaus zu ihrem regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Eckpunkte waren dabei das zukünftiges Auftreten gegenüber Stadt und Stadträten auf Augenhöhe, weil wir Ortschaften eingemeindet und vorher selbstständig gewesen sind. Warum? Wir Ortschaftsräte sind gewählte Vertreter der Bürger des Ortes und in Verantwortung genau dieser Bürger. Wir können nicht gleichgestellt werden wie Stadtteile mit Bürgerplattformen. Wir wünschen bindende Vereinbarungen zwischen der Stadt und den Ortsteilen in Vereinbarung mit der sächsischen Gemeindeordnung über die Rechte und Pflichten. Eine zukünftige Auskunftspflicht der Ämter und Behörden gegenüber den Ortsvorstehern muss dabei Grundlage sein. Die Thematik Hundetoiletten in den Ortsteilen steht dabei auch immer noch zur Diskussion. Angedacht ist auch ein gemeinsamer Auftritt der Ortsteile per Internetplattform mit der Vorstellung der Ortsteile, Ortschaftsräte, Sehenswürdigkeiten etc. Der oder die neugewählte OB von Chemnitz sollte auch endlich einmal reihum die Ortsteile regelmäßig besuchen zusammen mit den gewünschten Bürgermeistern bzw. Amtsleitern, um Probleme zu besprechen und Lösungen anzugehen.

Nun folgt ein kleiner Auszug aus dem Treffen, bei dem auch über die Finanzen gesprochen wurde, was in der Folge einen gemeinsamen Termin mit dem Kämmerer eine Woche später ebenfalls im Grünaer Rathaus hatte. Dieser war gemeinsam mit mir und einem Vertreter von EnviaM übrigens Überbringer eines Spendenchecks für unsere Waldwichtelgruppe – immer schön zu sehen, wenn Kinderaugen leuchten. Es gibt keinen Stillstand – zum Glück. Und so setzt sich der Mittelbacher Ortschaftsrat gemeinsam mit dem Grünaer auch weiterhin für eine bessere Busquerverbindung ein. Hierfür gab es ein Treffen mit dem Busfahrer und ein anschließendes Gespräch nach der Rundfahrt, um die Probleme und Verbesserungen gegenüber der CVAG zu verdeutlichen.

Und es gibt auch Dinge, welche in der Moderne schnell gehen können. So wurde Aufgrund einiger Situationen, welche zu Unfällen geführt hatten, auf das Anbringen eines Verkehrsspiegels gegenüber der Karlstraße hingewiesen. Die Bearbeitungszeit dafür mit Einbeziehung einer Verkehrsbegehung war mehr als Lobenswert – DANKE.

Spieglein, Spieglein an der Wand… Ja, wenn man doch Hellsehen könnte oder Vorrausschauen, was uns erwartet… Nun leider muss auf Grund der Auflagen (Einzäunung des Folklorehofinnenhofes – würde bisschen wie Streichelzoo aussehen) der Baumgartentag abgesagt werden, das Nachtspringen wird mit einem dafür zugeschnittenen Hygienekonzept hoffentlich stattfinden können.

Zum Glück gibt es keine Auflagen bei der Fertigstellung unserer Wasserleitung mit den fleißigen Händen vom Ortschaftsrat und Heimatverein am Nebelgut (außer denen von der Abrechnung gegenüber der Moderne…).

Ja, so fleißig sind unsere Grünaer, und nicht nur das, denn es gab wieder einen Eintrag in das goldene Buch der Stadt von einer unserer Einwohnerinnen – Glückwunsch, Respekt

und Achtung vor Frau Dr. Ruth Röcher. Dazu mehr in einem gesonderten Artikel in dieser Ausgabe.

Ja, und damit kommt dann auch nur noch eine Ortsblättelausgabe, und schwupps ist das Jahr vorbei. Den Dezember werden wir jeden Tag mit dem Öffnen eines Türchens von unserem bewegten Adventskalender genießen dürfen, welche viele Freiwillige und Vereine mit Liebe bis dahin gefüllt haben. Und dann dreht sich auch schon wieder im Orte die eine oder andere, große oder kleine Pyramide. Vorab schon eine Einladung, denn eine Wanderung mit anschließenden Umtrunk am Rathaus ist nur eine Überraschung des Kalenders – mehr wird nicht verraten…

Freuen wir uns über einen gut besuchten Vereinsstammtisch, diesmal findet er in Stelzendorf im neuen Vereinsheim statt, für welches wir vor 2 Jahren zur Kirmes Eierlikör getrunken hatten. Denn aus dem Erlös konnte eine Spende an den Förderverein Stelzendorf übergeben werden – Ergebnis war der Kauf der Eingangstür für das Vereinshaus. So kann eine kleine gelebte Nachbarschaftshilfe mit großer Wirkung aussehen…

Liebe Leser des Ortsblattes, aufgrund der Pandemie- und Hygieneauflagen bittet der Ortschaftsrat aus Platzgründen um Verständnis, dass keine Einwohnerfragestunde in den Ortschaftsratssitzungen momentan abgehalten werden kann. Nutzen Sie für Ihre Anliegen bitte weiterhin die Sprechzeiten des Ortsvorstehers, Donnerstags 15.00 – 17. 00 Uhr (nach Möglichkeit nach vorheriger telefonischer Absprache), per Post im Rathausbriefkasten, per Mail unter **lutz.neubert@stadt-chemnitz.de**, über Telefon 0160 – 8402640 oder im persönlichen Gespräch, wenn ich im Ort gesichtet werde. Mit herbstlichen Grüßen und Dank für das Verständnis.

Euer/Ihr Ortsvorsteher Lutz

Nun denn wird Platz gemacht für weitere News aus Grüna und Mittelbach, und viel Spaß beim Schmökern.

Ein Blatt ganz leis' vom Baume fällt, gefärbt vom Herbst und der Natur.

Ein kaltes Bier gerade hingestellt –das ist wahrer Genuss und Freude pur.

Die Vögel zwitschern und laden mich ein, in Gedanken zu versinken,

da fällt mir auf, in paar Wochen ist schon wieder das Glühweintrinken.

Das Jahr sich also dann bald schon wieder dem Ende neigt

und uns damit nicht nur in Grüna wieder einmal zeigt:

Die Zeiger der Uhr, sie drehen immer gleichschnell ihre Runden,

darum verschenke nicht auch nur eine der am Tage 24 Stunden. ❑

Eine Grünaerin mit dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Chemnitz geehrt

Im Rathaus der Stadt wurde am 7.September 2020 Frau Dr. Ruth Röcher, die in Grüna wohnt, mit einem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Chemnitz geehrt. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Foto M. Haustein, Stadt Chemnitz

Frau Röcher ist seit 2006 Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Chemnitz. Am 7.September 2020 fand anlässlich des 75. Jahrestags der (Wieder-)Gründung der Jüdischen Gemeinde Chemnitz in der Aula des Agricola-Gymnasiums ein Festakt statt, wo auch Dr. Josef Schuster, der Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, anwesend war. Zuvor wurde auch er mit einem Eintrag ins Goldene Buch geehrt.

Erinnert wurde in dem Festakt auch an die 135 Jahre zurückliegende Gründung der Jüdischen Gemeinde Chemnitz. Sie zählte 1923 ca. 3500 Mitglieder. Nach der Judenvernichtung durch die Nationalsozialisten waren es gerade mal 57 Mitglieder, die die Gemeinde 1945 neu gründeten. Heute sind es wieder ca. 500, denen nunmehr Ruth Röcher vorsteht.

Frau Dr. Röcher wurde 1954 in Israel geboren, kam 1976 nach Deutschland – zuerst nach Nordrhein-Westfalen und 1994 dann als Lehrerin für Jüdische Religion nach Chemnitz, wo sie zuerst mit ihrer Familie im ehemaligen Gemeindehaus auf der Stollberger Straße wohnte. Als dieses Haus dann dem Neubau der Neuen Jüdischen Synagoge weichen musste, ließ sie sich 1999 in Grüna nieder.

Promoviert hat Frau Röcher zum Thema der jüdischen Schule im nationalsozialistischen Deutschland 1933-1942. Bis zu ihrer kürzlich erfolgten Pensionierung arbeitete sie als Religionspädagogin in Sachsen. Sie hat wesentlichen Anteil daran, dass seit 2011 in Chemnitz ein jüdischer Kindergarten existiert, zu dem aber – unter Respektierung der jüdischen Lebensweise – alle Kinder Zugang haben. Ihrer beharrlichen Arbeit seit 1994 in Sachsen ist zu verdanken, dass seit 2020 Jüdische Religion auch in Sachsen anerkanntes Unterrichtsfach in der Schule ist. Das Ehrenamt der Vorsitzenden der Chemnitzer Jüdischen Gemeinde hat sie natürlich weiterhin inne, wie auch ihr Engagement für die Bildung junger Leute fortbesteht.

Autor: U. Semmler ❑

Wie geht es weiter mit dem Radwegbau?

Diese Frage beschäftigt sicher nicht nur viele Einwohner unserer Ortsteile, sondern auch Freizeit-Radler andernorts. Jeder hat gemerkt, dass im Frühjahr die Gleise abgebaut und zuletzt noch die Betonschwellen zerkleinert wurden. Und für die Radler keimte die Hoffnung auf, dass es vielleicht bald losgeht mit dem Bau eines Radweges auf dem Gleiskörper der ehemaligen Bahnstrecke Wüstenbrand-Chemnitz/Altendorf. Ich habe deshalb bei dem Tiefbauamt der Stadt Chemnitz angefragt und Auskunft erhalten.

Die ersten Fotografien mit Impressionen von der Demontage der alten Gleise stammen von Carsten Friedrich. Der Abbau erfolgte zuerst von Chemnitz aus, danach aus westlicher Richtung ab Wüstenbrand. Die Gleise wurden vor Ort in „handliche“ Teile geschnitten und zum Gelände des Oberen Bahnhofs Grüna transportiert. Interessant, dass die Diesellok Baureihe Kö II von Sylvio Köstner noch einmal zum Einsatz kam, weil die Gleise an der Bergstraße bereits fehlten (infolge des Baus der Abwasserkanäle vor mehreren Jahren), so dass die Gleisstücke über die Straße auf den Anhänger der Diesellok umgeladen werden mussten und zum Oberen Bahnhof transportiert wurden.

Dort wurden die Gleisabschnitte dann demontiert und weitgehend abtransportiert. Verblieben ist ein großer Stapel der kontaminierten Holzschwellen, der hoffentlich auch bald verschwindet.

Und in diesem Zusammenhang ist es auch interessant, ob, wann und wie der Lückenschluss zum fertigen Radweg Mittelbach-Lugau erfolgen wird. Angefragt habe ich deshalb auch bei den Stadtverwaltungen von Hohenstein-Ernsthal und Oberlungwitz, zu deren Gemarkungen neben Chemnitz (für Mittelbach) ja das Zwischenstück über Wüstenbrand gehört.

Nun zu den Auskünften, die ich aus Chemnitz, Oberlungwitz und Hohenstein-Ernstthal erhielt. Den zukünftigen Radweg von Wüstenbrand nach Chemnitz betreffend:

- Die Stadt hat 2019 das Gelände der 13,5 Kilometer langen ehemaligen Bahnstrecke von Wüstenbrand bis Schlosschemnitz/Küchwald von der Deutschen Bahn erworben. Es soll eine sichere und attraktive überregionale Radverkehrsverbindung hergestellt werden, die größtenteils unabhängig vom übrigen Verkehr ist.
- Der Ausbau soll als „Radschnellweg“ bzw. „Premiumradweg“ mit einer mittleren Breite von 4 m erfolgen.
- Der Radweg befindet sich derzeit in Planung, eine Vorplanung dafür liegt vor. Es wurden 4 Teilabschnitte gebildet: TA 1 von Wüstenbrand bis zur Rabensteiner Straße (Grüna), TA 2 von der Rabensteiner Straße bis Kalkstraße Höhe Weideweg, TA 3 von der Kalkstraße bis Paul-Jäkel-Straße und TA 4 von Paul-Jäkel-Straße bis Wittgensdorfer Straße.
- Die zeitliche Umsetzung richtet sich neben der weiteren Mittelbereitstellung auch nach den naturschutzrechtlichen Auflagen und den damit erforderlichen Genehmigungsverfahren.
- Unter der Voraussetzung der Fördermittelbereitstellung könnte ein erster Bauabschnitt bereits 2021 begonnen werden. Dabei handelt es sich um einen Bereich des 3. Teilabschnittes, von der Kalkstraße bis zur R.-Krahl-Straße.
- Mit einem Bau des Abschnitts in Grüna ist (leider!) in den nächsten 3 Jahren nicht zu rechnen.
- Vorerst bleiben also alle Übergänge an der zukünftigen Trasse erhalten. Erst in einem Planfeststellungsverfahren bei der Landesdirektion werden die Fragen mit den Anliegern dann geklärt.

Den Lückenschluss zum Radweg nach Lugau betreffend erhielt ich folgende Auskünfte:

- Die Flächen wurden jeweils von den Städten angekauft,
- Fördermittel wurden zwar beantragt, standen aber für 2020 nicht mehr zur Verfügung, so dass der Lückenschluss frühestens 2021 begonnen werden kann.
- Verzögerungen gab es, weil im Bereich der ehemaligen Bahntrasse geschützte Arten leben könnten. Die vermutete seltene Zauneidechse konnte zwar nicht gefunden werden, wohl aber andere Amphibien wie die ebenfalls bedrohte Knoblauchkröte. Die dafür notwendigen Ausgleichsmaßnahmen sind geplant.

Da die Strecke über die Gemarkung mehrerer Städte und sogar Kreise geht, ist zu hoffen, dass eine gemeinsame Planung und Realisierung nicht durch bürokratische Hindernisse weiter verzögert wird oder gar scheitert.

Noch einmal zurück zum zukünftigen Radweg nach Chemnitz. Carsten Friedrich hat zusammen mit seiner Frau zum Abschluss der von ihm dokumentierten Abrissarbeiten am 18. Mai für die Bauarbeiter einen Kuchen gebacken und gemeinsam mit ihnen verspeist.

Und „Radschnellweg“? …. Auch wenn es dafür keine eindeutigen Definitionen gibt, so liest man doch im Netz dazu solche Anforderungen wie besondere Verkehrsregelungen bei Wege- und Straßenkreuzungen, Beleuchtung nachts, Winterdienst, keine Fußgänger und Skater usw. Und eine mittlere Breite von 4 Metern scheint auf dem Bahnkörper kaum realisierbar. Ein solcher Radweg ist dort sinnvoll, wo viele ihn als täglichen Arbeitsweg nutzen, wie etwa im Ruhrgebiet, wo es solche Wege schon gibt. Hier aber dient er doch vorwiegend touristischen Zwecken. So wie der Radweg nach Lugau sollte es m. E. sein. Dort ist die Breite mindestens 2,5 Meter. Für mich ist das ein Premiumradweg. Hoffentlich sind die Mittel nicht an Anforderungen geknüpft, die allzu viel kosten und unnötige Verzögerungen nach sich ziehen!

Die Natur hat schon nach nur 6 Monaten Teile des Bahnkörpers zurück erobert, wie das Bild zeigt. Es wird leider nicht lang dauern, dass der Weg für Wanderer nicht mehr passierbar ist (ist auch jetzt schon schlecht zu begehen, da vielerorts grob gebrochenen Betonstücke liegen).

Und leider scheint mir auch die Nutzung als Skiwanderweg passé, sollte es doch wieder mal Winter mit ausreichend Schnee geben. Und weil die Natur das Gelände so schnell zurück erobert, bleibt für die Radler nur zu hoffen, dass nicht Zauneidechse, Knoblauchkröte oder andere geschützte Tiere die Gelegenheit nutzen...!

Nach Redaktionsschluss, aber gerade noch rechtzeitig, lese ich am 17.9. in der Freien Presse im Beitrag „So soll der neue Omnibusbahnhof aussehen“ wie es mit dem Radweg „vorangeht“: Nämlich dass Geld, das für den Radweg bestimmt war, für den Busbahnhof verwendet werden soll und dass Fördergeld für den Radweg nicht termingerecht bis Oktober 2019 beantragt wurde, somit die für 2020 geplanten Bauarbeiten nicht erfolgen können.

Ulrich Semmler ❑

ANZEIGEN

WOLFRAM STORCH
Reparatur, Verkauf und Einbau
Fenster-Türen-Rollläden
Nachrüstung Sicherheitsbeschläge an Fenster- u. Balkontüren
Aktienstraße 5 B, 09224 Mittelbach
Telefon 0371 / 85 65 98, Fax 8 44 97 03
Mobil: 0172 4 28 37 24

Orthopädie-Schuhtechnik GRAUPNER
Albert-Einstein-Straße 33 a
09212 Limbach-Oberfrohna
Parkmöglichkeit direkt vor dem Geschäft.
Öffnungszeiten
Mo 14.00 – 16.00
Di 09.00 – 18.00
Mi 09.00 – 12.00
Do 09.00 – 16.00
Fr 09.00 – 16.00
• Orthopädische Maßschuhe
• Orthopädische Maßeinlagen
• Orthopädische Zurichtungen an konfektionierten Schuhen
• Beratung und spezielle Schuhversorgungen von Patienten mit Diabetes mellitus
• Kompressionsstrumpfversorgungen
• Knie- und Fußbandagen
• Venenschuhe
• Schuhreparaturen
• elektronische Fußdruckmessung (dynamische Podografie)

Anzeigen & Werbung
Ortschaftsanzeiger Grüna – Mittelbach
MUGLER DRUCK + VERLAG
Frau Daniela Voigt
03723 / 49 91 49
info@mugler-verlag.de

Horch beim Storch

Ein Storchensommer geht zu Ende, ...

…und zumindest im Falle der Grünaer Störche ein erfolgreicher dazu. Denn wieder ist es gelungen, alle drei Jungtiere groß und flügge zu bekommen. Der erste erfolgreiche Jungvogelflug startete am 21. Juli. Fortan waren sie des Öfteren in Grüna unterwegs und auf den verschiedensten Dächern und Schornsteinen zu beobachten.

Wenig später haben die Jungen dann auch außerhalb des Horstes übernachtet, so dass Mama und Papa endlich mal wieder ungestört ihre Zweisamkeit genießen konnten…

Im Familienverband und mit den Nachbarn aus der Umgebung ging es abends oft nach Pleißa auf die Felder zum gemeinsamen Mäuseschmaus.

Bis zu zehn Störche gleichzeitig waren hier zu beobachten, und mitunter gab es ganz schöne Brocken:

Wenn der Magen dann zu voll für einen Heimflug über den Höhenzug des Totensteines war, wurde eben vor Ort auf einem Funkmast übernachtet.

Bis zum 3.9.20 wurden sie noch in der Gegend gesehen. Nun sind sie unterwegs ins Winterquartier.

Wünschen wir ihnen, dass sie eine gute Reise haben, und uns, dass wir auch im kommenden Sommer wieder so tolle Bilder sehen können:

Ein Dankeschön geht damit an unsere fleißigen Fotografinnen Andrea Kretzschmar und Annette Fless, die uns mit Unmengen an Fotos versorgt haben und natürlich auch an die anderen für ihre Beiträge sowie an Karla Rößler für die Neuigkeiten „direkt vom Horst“.

Carola Hilkman
Fotos: privat ❑

Belebter Adventskalender Grüna 2020

In diesem Jahr soll es eine neue Veranstaltungsreihe in Grüna geben, welche gut angenommene Vorbilder in vielen Orten und auch in Stadtteilen von Chemnitz hat: einen „Belebten Adventskalender“. Die Vorbereitungen dazu begannen bereits am 25. September 2019, also schon lange vor Corona. Inzwischen hat es viele Überlegungen zum Für und Wider und zur Durchführbarkeit überhaupt gegeben, aber entmutigen lassen haben wir uns nicht und haben weiter geplant und getüftelt, um ein abwechslungsreiches Angebot über 24 Tage zusammen zu bekommen. Dank sei vorab all unseren Unterstützern und Teilnehmenden gesagt, welche sofort zugesagt haben, jeweils ein Türchen mit einer kleineren oder größeren Veranstaltung zu füllen.

Wir möchten ein breites Spektrum an Veranstaltungen für alle Altersklassen bieten und demnach auch zu unterschiedlichen Zeiten beginnen. Einbezogen haben wir sowohl traditionelle Termine, wie etwa den Grünaer Weihnachtsmarkt oder die Rock-Xmas, als auch neue Angebote wie Bastelnachmittage oder Märchenvorlesungen für Kinder.

Genauso breit gefächert ist auch das Feld der Veranstalter. Einbezogen sind der Ortschaftsrat, Vereine, Privatpersonen, Händler und Gewerbetreibende, der Hort der Grundschule und unsere Kirchgemeinde.

Vorrangiges Ziel soll das Miteinander-Zeit-Verbringen in der Weihnachtszeit sein, sei es nun das gemeinsame Basteln von Kindern und Eltern oder Großeltern, zusammen Singen oder das gemütliche Beisammensein bei einem Glühwein zu einer der Abendveranstaltungen. Den weihnachtlichen Stress und großen Kommerz möchten wir gern einmal außen vorlassen.

Geplant sind u. a. ein Vortrag beim Heimatverein, ein Adventsspaziergang durch Grüna zu den vielen Pyramiden und Schwibbögen in den Vorgärten, ein Laubsägenachmittag und ein Nähnachmittag für Kinder und Erwachsene zur Gestaltung weihnachtlicher Deko.

Genug Gelegenheit also, kleine Weihnachtsgeschenke selbst zu gestalten und Eltern oder Großeltern damit zu überraschen.

Für die „großen“ Begleiter wird es in der Wartezeit Kaffee und Gebäck geben oder auch hier und da Gelegenheit zum Mitbasteln.

Weiterhin ist eine Ausstellung zur Grünaer Textilgeschichte geplant. Auch wird ein interessantes Upcycling-Projekt vorgestellt: Weihnachtsgeschenke, Weihnachtsschmuck und liebevolle Geschenkverpackungen auf den letzten Drücker selbstgemacht! Und das noch aus „Müll“!

Plätzchenbacken und das Herstellen weihnachtlicher Gestecke dürfen ebenso wenig fehlen wie gemeinsames Singen, z. B. beim Laternenspaziergang oder beim Chornachmittag. Auch ein Wintersonnenwendfeuer mit Rostern und Glühwein am Forsthaus steht auf dem Plan. Den Abschluss findet das Ganze natürlich beim Krippenspiel in der Grünaer Kirche. Genug Gelegenheit also, sich über 24 Tage mit Familie und Freunden auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Lassen Sie sich überraschen.... Das vollständige Programm gibt es im letzten Ortschaftsanzeiger des Jahres, welcher am 27. November erscheint, auf der Rückseite des Jahres-Veranstaltungskalenders im Mittelteil. Außerdem an den Anschlagtafeln und bei den Veranstaltern als Aushang. Dort werden alle Informationen und auch Telefonnummern für eventuelle Voranmeldungen enthalten sein. Frühzeitige Beachtung ist also von Vorteil.

In der Hoffnung, dass sich Corona in Grenzen hält und eine Durchführung aller 24 Veranstaltungen möglich ist, freuen sich auf eine abwechslungsreiche Vorweihnachtszeit zusammen mit Ihnen

Carola Hilkman und Irma Olofsson im Namen aller Beteiligten
Fotos: privat ❑

Die Diskussion um Für und Wider zum Holzkraftwerk geht weiter ....

Von der Braunkohle zum Holzhackschnitzel

Der Ausstieg aus der Braunkohle zur Energieerzeugung ist beschlossene Sache. Alle Gründe zusammengefasst – NACHHALTIGKEIT.

Chemnitz hat dafür eigene Klimaziele beschlossen. Die Art der Energieerzeugung durch das kommunale Unternehmen "eins" – speziell für die Fernwärme – spielt dabei eine entscheidende Rolle. Deshalb hat der Aufsichtsrat langfristig den Braunkohlenausstieg bis 2029 beschlossen. Es dürfte Jedem klar sein, das geht nicht von heute auf morgen. Die Planung, Errichtung und Inbetriebnahme neuer Anlagen erfordern Zeit und Geld und die nötigen Kapazitäten. Zumal immer bedacht werden muss, dass die "eins" über die Holding VVHC die Verluste des Nahverkehrsunternehmen CVAG bisher vollständig abdecken konnte.

Wenn jetzt von Bündnis90/Grüne verlangt wird, den Ausstieg schon 2025 zu vollziehen, ist das bei der erforderlichen Komplexität völlig unrealistisch.

Um das Ziel 2029 zu erreichen, hat der Aufsichtsrat von "eins" bereits 2017 einstimmig ein Maßnahmepaket, darunter den Bau eines Holzhackschnitzelkraftwerkes im Chemnitzer Westen, beschlossen.

Was spricht für den Bau einer derartigen Anlage? Vier Faktoren – klimaökologische, wirtschaftliche, strategische und rechtliche – sind bestimmend.

1. Klimaökologie

Die Verwendung von Rest-, Bruch- und Schadholz ist zu 100% CO2-neutral. Damit verbessert sich die Klimabilanz der Stadt deutlich. Den Vorteil hat die gesamt Stadtbevölkerung, unabhängig vom Energiebezug.

Der Standort im Gewerbegebiet Neefestraße unmittelbar an der Autobahn bringt eben durch die Anlieferung per LKW keine Mehrbelastung für die Wohngebiete.

Unter Beachtung der konkreten Bedingungen werden Emissionswerte genehmigungsrechtlich festgelegt. Dazu kommt, dass die Abgastemperatur im Vergleich zum Gaskraftwerk deutlich niedriger ist und damit Einfluss auf die mikroklimatische Situation (Frischluftschneise) durch die Höhe der Abgasanlage begrenzt werden kann.

2. Wirtschaftlichkeit

Kosten spielen sowohl für den Betreiber als auch für den Verbraucher eine entscheidende Rolle. So sind die Gestehungskosten bei Holzhackschnitzel mit 25 – 32 €/MWh im Vergleich zu Erdgas 65 – 70 €/MWh deutlich günstiger. Die höheren Investitionskosten für ein Holzhackschnitzel-Kraftwerk werden sich so in kürzerer Zeit amortisieren.

Durch die örtliche Nähe zum Heckert-Gebiet entfällt ein aufwendiger Transport mit enormen Verlusten aus dem Chemnitzer Süden und es kann ein Teil der bestehenden und sanierungsnotwendigen Fernwärmetrasse stillgelegt und rückgebaut werden.

3. Strategie

Holzhackschnitzel sind ein regionaler Rohstoff, der, auch durch den Klimawandel bedingt, beständig und vermehrt anfällt. Was besonders wichtig ist, es handelt sich nicht um Nutzholz, sondern um Rest-, Bruch- und Schadholz. Holzhackschnitzel unterliegen eben nur saisonalen bzw. ereignisspezifischen Schwankungen, die durch entsprechende Bevorratung ausgeglichen werden können.

Auch reduziert sich die Abhängigkeit vom Weltmarkt im Vergleich zu Erdgas und den verbundenen Preisschwankungen.

4. Recht

Absolute Grenzwerte werden durch die 4. Bundesimmissionsschutzverordnung in Verbindung mit der Technischen Anordnung Luft festgelegt. Im Genehmigungsverfahren und dem damit verbundenen, rechtlich bindenden Bescheid zur Errichtung und Betreibung der Anlage werden abweichend von den Mindestwerten die konkreten lagespezifischen Werte festgelegt.

Für die Umsetzung des Vorhabens spielt natürlich die Stadtortwahl eine bedeutsame Rolle. Welche Anforderungen an den Standtort sind zu stellen?

- Kein weiterer Flächenverbrauch und somit Einordnung in ein bestehendes Gewerbegebiet.
- Keine Transporte durch Wohngebiete und quer durch die Stadt.
- Bau und Betrieb muss nach den technischen und technologischen Verfahren und geringster Belastung für die Bevölkerung erfolgen.

Kaum etwas spricht gegen den jetzt gewählten Standort.

Welche Erfahrungen haben wir in und um Chemnitz mit Anlagen gemacht?

- Trompetter-Guss: Auch hier waren anfangs die Ängste groß. Heute spricht von Belastungen kaum noch jemand. Der technische Standard hat eine Vielzahl der Skeptiker überzeugt.
- Ersatzbrennstoffkraftwerk am Weißen Weg: Auch hier hat eine Bürgerinitiative zunächst große Skepsis artikuliert. Wir waren mit Vertretern der BI in Weißenfels und haben uns den Betrieb einer ähnlichen Anlage vor Ort angesehen. Dabei konnten alle Zweifel ausgeräumt werden. Dass die Anlage nicht gebaut wurde, hat drei Gründe: notwendige Abholzung eines Waldstückes, Anlieferung weiterer EBS teilweise durch die Stadt und notwendiger Bau einer neuen Fernwärmeanschlusstrasse.
- In Zwickau ist seit geraumer Zeit ein Holzhackschnitzelkraftwerk komplikationslos und kritikfrei in Betrieb.

Abschließend: Der Weg aus der Braunkohle ist tatsächlich alternativlos. Wie alle neuen Wege ist er nicht konfliktfrei. Gelingen wird der Umstieg nur als gemeinsamer Weg von Erzeugern und Verbrauchern. Hier ist vor allem die „eins“ in der Kommunikation gefordert.

Hubert Gintschel
Stadtrat DIE LINKE/Die PARTEI
Diplom-Gesellschaftswissenschaftler
Diplom-Historiker ❑

Aus der Geschichte unserer Orte

Grüna 1945 unter der US-amerikanischen Besatzungsmacht

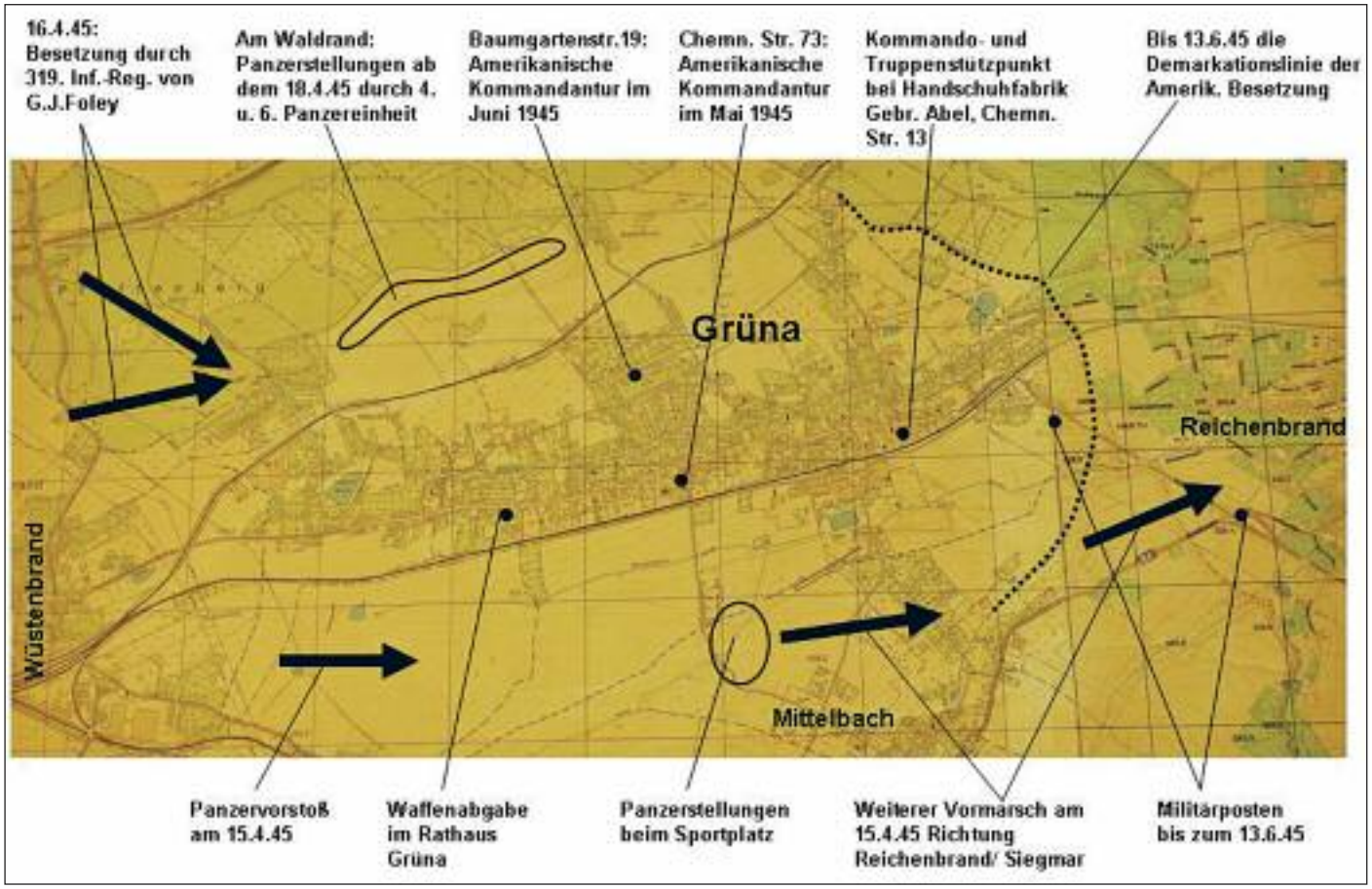
Christoph Ehrhardt

Vor 75 Jahren ging der 2.Weltkrieg zu Ende. Am 16. April 1945 wurde unser Ort kampflos von den US-amerikanischen Truppen besetzt. Das Kriegsende folgte darauf am 8. Mai 1945.

Nachfolgend wird über das Geschehen in unserer Gemeinde während der amerikanischen Besatzungszeit bis Kriegsende 1945 berichtet. Der im Heft1/2020 des Ortschaftsanzeigers Grüna/Mittelbach veröffentlichte Beitrag über das Ende des 2. Weltkrieges in Grüna wird damit fortgesetzt.

In den letzten Monaten und Wochen des 2. Weltkrieges drangen die alliierten Truppen auf deutschen Boden schnell vor. Sie trafen nur noch vereinzelt auf Widerstand deutscher Truppen. Am 12. April 1945 erreichten die US-amerikanischen Truppen sächsischen Boden bei Crimmitschau. Während noch bis 15. April um Glauchau gekämpft wurde, erfolgten auf der Autobahn (jetzt A4) im Rabensteiner Wald schon militärische Truppenbewegungen in Richtung Chemnitz. Aber auch südlich von Grüna in Blickrichtung Mittelbach rückten amerikanische Panzereinheiten von Oberlungwitz und Wüstenbrand kommend über den Landgraben und Wiesengrund bis zum Grünaer Fußballplatz und Sommerbad vor. Die amerikanischen Truppen der *„Kampfgruppe A“* zogen weiter bis Reichenbrand und Siegmar. Nach kurzen Beschuss ergaben sich beide Chemnitzer Vororte am 15. April 1945. Obwohl Grüna noch nicht besetzt worden war, kam es an diesem Tag schon zu ersten Kontakten von Grünaer und Mittelbacher Einwohnern mit amerikanischen Truppen. Von der Autobahnausfahrt Wüstenbrand/Limbach fuhren militärische Kampfeinheiten, vor allem Panzertrupps über die Limbacher Straße in das seit 14. April besetzte Wüstenbrand. An den Vortagen wurde in Grüna mehrfach Feindalarm gegeben. Immer wieder erfolgten Kanonendonner. Feindliche Granaten flogen über unseren Ort. Sie richteten jedoch in Grüna kaum einen Schaden an.

Die Truppenbewegungen, die Stellungen der Truppen und die späteren Einrichtungen der amerikanischen Besatzungstruppen sind in dem Bild dargestellt.



Amerikanische Truppenbewegungen, militärische und administrative Einrichtungen von April bis Juni 1945 in Grüna

Am 16. April 1945 schließlich wurde Grüna von den US-amerikanischen Truppen kampflos besetzt. Die Truppen kamen von Wüstenbrand und der Autobahneinfahrt her aus dem Wald in gebückter Stellung mit dem Gewehr im Anschlag, begleitet von leichten Militärfahrzeugen auf der Wasserwerkstraße auf die Berghäuser in Obergrüna zu. Sie

besetzten zunächst die Häuser auf der oberen und unteren Bergstraße, danach auch die damalige Hindenburgstraße (jetzt Damaschkestraße), später den weiteren Ort. Es war ein Tag mit viel Sonnenschein. Kein Schuss fiel. Eine beängstigende Stille herrschte. Nur die einzige Glocke der Grünaer Kirche läutete, um ein friedliches Zeichen zu geben. Wir Kinder konnten in gebührendem Abstand den Einmarsch der amerikanischen Truppen verfolgen, während die älteren Einwohner in ihren Häusern verblieben. Viele Häuser auf der unteren und oberen Bergstraße wie auch der Hindenburgstraße mussten für die amerikanischen Truppen frei gezogen werden. Die Bewohner waren gezwungen, einstweilen mit wenigem Hab und Gut bei benachbarten Häusern eine vorläufige Unterkunft zu suchen. Wie der mittlere und untere Ortsteil im Einzelnen besetzt wurde, ist wenig bekannt. Eugen Baldauf, der später Grünaer Bürgermeister wurde, berichtete, dass für die amerikanische Besatzungsmacht im Ort zeitweise ganze Straßenzüge frei gezogen werden mussten.

Die amerikanischen Truppen hatten Grüna bis zum östlichen Ortsende besetzt. Am unteren Ortsausgang, wo die Neefestraße beginnt, war die Chemnitzer Straße nach Reichenbrand abgesperrt. Niemand durfte weiter nach Chemnitz. Auch die von Mittelbach kommende und nach Chemnitz führende Hofer Straße (damals war dort eine Straßenbrücke, jetzt Kreisverkehr) war für jeglichen Verkehr zu. Die von den amerikanische Truppen bisher besetzten Gebiete wurden damit gegenüber dem noch unbesetzten Chemnitz mit seinen Vororten abgegrenzt. Die Demarkationslinie führte vom Grünaer Ortsausgang in nördliche Richtung über den Grenzweg zwischen die Kleingartensparten *„Eigener Fleiß“* und *„Waldesluft“* in Richtung Rabenstein, das örtlich geteilt war. Wenige Tage später, etwa Ende April 1945 wurde die Grenze weiter östlich nach Siegmar bis zur Autobahn (jetzt A72) verlegt. Für die Grünaer Einwohner ergab sich jedoch keine Änderung. Die Sperre blieb am Ortsausgang während der gesamten amerikanischen Besatzungszeit bis zum Abzug der Truppen bestehen. Sie durfte auch für wichtige Nahrungslieferungen nicht überschritten werden.

Die amerikanischen Truppen herrschten seit ihrem Einmarsch am 16. April 1945 mit uneingeschränkter Hoheit und Regierungsgewalt, verbunden mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit in unserer Gemeinde sowie ersten Regelungen zur Nahrungsmittelversorgung. Den Einwohnern von Grüna wurde es mit Plakaten an den Litfaßsäulen unseres Ortes bekanntgegeben (siehe nachfolgendes Bild). Für die Einwohner, den vielen Flüchtlingen und evakuierten Bürgern in der Gemeinde war damit die Hitlerherrschaft zu Ende gegangen, obwohl noch in einigen Gebieten des nahen Erzgebirges bis Anfang Mai 1945 gekämpft wurde.

Das Rathaus im Ort wurde vorübergehend mit amerikanischen Soldaten und Wachen besetzt. Der damalige vermutlich parteilose Bürgermeister Richard Walther blieb während der amerikanischen Besetzung weiterhin im Amt. Die Gemeindeverwaltung wurde personell nur wenig verändert. NSDAP-Genossen, die vorher die Einwohner noch zum letzten Widerstand aufgefordert hatten, waren geflüchtet oder hatten sich weitgehend zurückgezogen. Die Wirtschaft und das öffentliche Leben waren zum Erliegen gekommen. Den Menschen ging es in den nächsten Tagen und Wochen vor allem um das weitere Überleben. Das Leben war von Unsicherheit geprägt. Niemand wusste, was passiert und wie es weiter gehen sollte.

Bekanntmachung an die Bevölkerung!

1. Zivilpersonen dürfen nur in der Zeit **von 7 Uhr vormittags bis 19 Uhr nachmittags** auf den Straßen verkehren.
2. Niemand darf nach 19 Uhr auf der Straße angetroffen werden, es sei denn, er hat einen Sperrpassierschein.
3. Niemand darf die Stadt verlassen.
4. Für die gegenwärtige Zeit müssen in den obengenannten Stunden die Lebensmittelgeschäfte offen sein, alle anderen Geschäfte haben geschlossen zu bleiben.
5. Alle Waffen, Schuß-, Hieb- und Stichwaffen auch die Jagdwaffen sowie Kleinwaffen, Patronen, Munition usw. müssen **sofort im Rathaus** abgeliefert werden.
6. Alle Sendeanlagen oder Sendegeräte müssen ebenfalls in dieser Zeit abgeliefert werden.
7. Es ist Zivilpersonen untersagt sich außerdienstlich in irgend eine Unterhaltung mit Angehörigen der Amerikanischen Armee einzulassen.

Grüna, 17. April 1945

Die Amerikanische Militär-Regierung
von Grüna
Gerald J. Foley
1ST. LT. INF.
Military Government Officer
318 Inf. Rgt.

In den folgenden Tagen verhängte die amerikanische Besatzungsmacht über unsere Gemeinde eine nächtliche Ausgangssperre. Auf den Straßen durften sich die Menschen nur noch tagsüber in der Zeit von 7 bis 19 Uhr aufhalten. Größere Zusammenkünfte auf den Straßen und politische Treffen waren verboten. Nachts streiften amerikanische Posten und Militärpatrouillen durch den Ort. Sie kontrollierten das Gelände und die Gebäude im Ort. Man hörte sie kaum. An ihren Schuhen hatten die amerikanischen Besatzer Gummisohlen. Die Fenster mussten abends und nachts verdunkelt bleiben. Die amerikanische Militärregierung drohte den Einwohnern, die Beleuchtung bei ungenügend verdunkelten Wohnungen durch Schüsse zu verlöschen.

Im Hinterhof des Rathauses mussten Waffen, Rundfunk, Fotoapparate und andere Geräte abgegeben werden. Vernichtet wurden die Waffen an anderen Stellen. So fand man später massenhaft Waffen im Teich des oberen Türkgutes, die dort versenkt wurden. Kleinere Munition blieb vielfach unbeachtet liegen (auch nach Abzug der Truppen). Für spielende Kinder war sie eine große Gefahr.

Die amerikanischen Truppen legten nach ihrer Ankunft Feldtelefonleitungen entlang der Straßenränder. Auch der

hiesige Drahtfunk wurde genutzt, der damals z. T. mit Telefon gekoppelt war. Für die Einwohner unseres Ortes jedoch hatte man bis Kriegsende allen Telefonverkehr verboten.

Die ersten amerikanischen Kampfeinheiten unter Führung des Militäroffiziers Gerald J. Foley vom 319. Infantry Regiments, die am 16. April 1945 Grüna besetzten, blieben nicht lange. Sie wurden bald wieder abgezogen und zu weiteren Kampfhandlungen in anderen Gebieten eingesetzt.

In den folgenden Tagen rückten in Grüna weitere US-Einheiten ein. Schwere Panzer rollten durch unseren Ort. Sie nahmen auf den Feldern auf dem Südhang des Totensteins am Waldrand Stellung, um von hier aus gegen Chemnitz zu operieren. Sie gehörten vermutlich zur 4. und 6. Panzereinheit. Dem Autor ist noch als Kind in Erinnerung, wie die Panzer die Bergstraße hochkamen, dabei ein Wegeschild umknickten, einen etwa 8 bis10 m langen Bretterzaun auf der unteren Bergstraße niederfuhren und auf den Feldern vor dem Waldrand Halt machten. Ihre Rohre waren nach Chemnitz gerichtet. Es fiel jedoch kaum ein Schuss von den am Grünaer Berg aufgestellten Panzern. Zeitweise konnten wir Kinder in der Nähe der Panzer verweilen. Die Panzer blieben hier nur einige Tage und wurden dann wieder abgezogen, vermutlich, da sich in den letzten Apriltagen 1945 in der Stadt Chemnitz die Lage änderte und ein Großangriff sowie eine Besetzung zunächst vermieden werden konnte. Nach amerikanischer Darstellung erreichte hier in Grüna der Truppenvormarsch sein vorläufiges Ende..., *„wo die militärischen Kampfeinheiten der Kompanie in die Defensive gingen“*. In einem Kriegsbericht aus dem Jahre 1945 wird dies durch den damals kommandierenden Capt. Earle K. Johnson der 12. Kompanie *(„Mike Company“)* dokumentiert. Die heutigen Autobahnen A4 und A72 stellten zum Teil eine Nordsüdgrenze im Chemnitzer Gebiet dar. Grüna als einer der letzten Stützpunkte der US-amerikanischen Kriegsstreitkräfte vor Chemnitz hatte in den weiteren Tagen eine gewisse Bedeutung dahingehend erlangt, dass über die im Ort vorhandene amerikanische Kommandantur Verhandlungen zur Einnahme und Besetzung von Chemnitz sowie deren Vororte (heute Stadtteile) durchgeführt werden konnten.

In den folgenden April- und Maitagen bis Kriegsende 1945 wurde Grüna von weiteren militärischen Truppeneinheiten besetzt. In der Villa des Trikotagenbetriebes Robert Müller, Chemnitzer Straße 73, richtete man eine amerikanische Kommandantur ein. Kommandanten waren damals in Grüna: James C. Leighton vom 3rd Bataillon (in den Dokumenten am 29.4.45 aufgeführt) und Gilbert T. Owren vom 1st Bataillon (am 12.5.45 genannt), beide vom 385th Infanterie-Regiment und der 76th Infanterie-Division.

Im Vorgarten der Villa wehte die amerikanische Flagge. Vor dem Straßeneingang zur Kommandantur (damals mit schmiedeeisernem Eingangs- und Fußgängertor) stand links ein Posten mit griffbereitem Gewehr. Neben ihm ein Liegestuhl, in welchen er z.T. leger herumhing und sich ausruhte. Mit Kaugummi und einer Zigarette im Mund schaute er durch ein Fernrohr nach jedem Mädchen auf der anderen Straßenseite. Schräg gegenüber, am Cafe Michael, beim *„Michl Ernst“*, Chemnitzer Str. 80, hatte man auf dem Vorplatz eine *„Amiküche“* eingerichtet. Dort standen oft mehrere fahrbereite Jeeps. Es gab immer zu essen. Vieles wurde auch entsorgt – halbvolle Büchsen mit Ananas, Kekspackungen und anderes. Für unsere hungrigen Jungs im Ort eine Gelegenheit, schnell ihren Magen zu füllen. Man durfte sich jedoch nicht erwischen lassen. Die *„Amis“* machten sich einen Spaß darauf. Sie standen häufig hinter einer Tür und warteten ab, bis jemand kam. Wenn eine Person geschnappt wurde, musste diese alle Küchenräume reinigen. Man bekam auch ein richtiges Essen, wurde dann aber oft an der Ladentür unsanft mit einem Fußtritt entlassen. Gegenüber an der ehemaligen Ortskrankenkasse lümmelten oft die amerikanischen Soldaten im Schatten.

Amerikanische Flagge vor der Grünaer Kirche

Die amerikanischen Truppen hatten vielfach Langeweile. Sie vertrieben diese mit Schießübungen. Ein Holzschild bei Cafe Michael mit einem schwarzen Pfeil, der zum Sportplatz im Wiesengrund zeigte, war mehrfach das Ziel von amerikanischen Schützen und stark durchlöchert. Aber auch auf die Kugel des Grünaer Kirchturmes wurde geschossen. Die Ein- und Durchschüsse sind heute noch vorhanden.

Amerikanische Truppen vor dem Hotel Claus

Auf der Chemnitzer Straße herrschte ein reger Truppenverkehr. Das Bild zeigt amerikanische Truppen in der Nähe des einstigen Hotel Clauß. Vor dem Oberen Gasthof und im Volkspark an der Chemnitzer Straße führten die amerikanischen Soldaten ihre Truppenübungen durch.

Ein Kommandostützpunkt war möglicherweise im Gelände der ehemaligen Handschuhfabrik Gebr. Abel, Chemnitzer Straße 11-13. Vor dem Fabrikgebäude (heute nicht mehr vorhanden) hielten sich die meisten amerikanischen Truppen auf.

Die amerikanischen Soldaten trugen außer ihrem Gewehr zusätzlich eine Pistole und einen Colt an der rechten Seite

ihrer Uniform. Sie kamen mitunter in die noch offenen Lebensmittelgeschäfte, in Bauernwirtschaften oder zu anderen Bürgern und verlangten dort die Hausgabe von Weinen, Spirituosen, Eier oder anderen Nahrungsmitteln, die nicht in ihrem mitgeführten Proviant waren. Im Kolonialwarengeschäft meines Vaters tauchte ein amerikanischer Soldat auf und verlangte mit vorgehaltener Schusswaffe die Herausgabe von Flaschenwein. Nachdem er sich überzeugen konnte, dass wir keinen Wein mehr im Keller hatten, ging er in unsere Küche, langte in einen Brattiegel und kostete einen „Kartoffelpuffer“, der ihm offenbar nicht schmeckte. Er glitschte diesen auf meinen Kopf und verschwand schnell wieder.

Das Verhalten der amerikanischen Truppen zur Bevölkerung war unterschiedlich. Ein großer Teil der Besatzer war relativ friedlich und wenig aggressiv. Einige Soldaten fielen durch anmaßendes und freches Wesen auf. In den von ihnen besetzten Häusern legten sich einzelne Soldaten mit ihrem Schuhwerk einfach in die Federbetten. Größere Ausschreitungen gegen deutsche Bürger wurden in Grüna nicht bekannt. Ein großer Teil der jüngeren Frauen hielt sich anfangs noch versteckt. Einige wenige kokettierten auch mit amerikanischen Soldaten.

Zeitweise erfolgten Hausdurchsuchungen nach Waffen, Rundfunkempfängern und anderen Geräten. In unser Haus kam ein amerikanischer Besatzer, der unser Radio inspizierte. Es dauerte ihm jedoch zu lange bis irgendein Ton oder einer der wenigen Sender zu hören war. Für ihn war das Gerät nicht gut genug, und er ging wieder.

Wenige Tage nach der Besetzung wurde durch die amerikanische Kommandantur angeordnet, dass alle uniformierten Angestellten und Einwohner im Ort keine Uniform mehr tragen durften. Sie mussten sich in zivil kleiden und eine weiße Armbinde tragen, die von der Kommandantur ausgegeben wurde. Dies galt für Polizisten, die Gendarmerie, für Post- und Eisenbahnangestellte, die Feuerwehr und sogar für Leichenträger. Bei Nichteinhaltung des Befehls wurde sofortige Haft angedroht.

Am 1. Mai mussten sich alle ehemaligen deutschen Wehrmachtangehörigen im Rathaus einfinden. Wer sich nicht meldete, wurde als Spion betrachtet und danach bestraft. Die meisten Männer brachte man, ohne dass den Angehörigen Bescheid gegeben wurde, in Fahrzeugen nach Bad Kreuznach. Dort war ein riesiges Gefangenenlager. Die Menschen mussten zeitweise auf blanken Erdboden schlafen und wurden krank. Einzelne überlebten die mehrwöchige Gefangenschaft und Hungerzeit nicht. Alle weiteren Bürger im Alter von 16 bis 60 Jahren hatten sich am 6. Mai in der Turnhalle zu melden. Auch hier wurden Strafen und Kontrollen angedroht. Ein Teil der Männer in Grüna kam trotzdem dem Befehl nicht nach.

Seit der Besetzung unserer Gemeinde durch die amerikanischen Truppen ab Mitte April 1945 kamen ständig weitere Flüchtlinge aus den ostdeutschen Gebieten in unserem Ort an. Sie waren vor den heranrückenden russischen Truppen geflohen und wollten in die westlicher gelegene amerikanische Besatzungszone. Der Zuzug war für die aus Richtung Chemnitz kommenden Flüchtlinge schwieriger geworden, da die amerikanische Besatzungsmacht den östlichen Ortseingang von Grüna abgesperrt hatte und keine Personen ohne besonderen Ausweis mehr durchließ. Die neu ankommenden Flüchtlinge mussten, wenn sie in unser amerikanisch besetztes Gebiet wollten, auf Nebenwegen diese Grenze passieren oder sich nachts durch den Rabensteiner Wald schlagen. Die Straßensperrung blieb bis zum Abzug der amerikanischen Truppen etwa Mitte Juni 1945 bestehen. Trotz dieser Maßnahme stieg in dieser Zeit die Zahl an Flüchtlingen weiter an. Die Einwohnerzahl erreichte in unserem Ort bis Kriegsende einen Höchststand von etwa 8400 bis 8480.

Mit der Besetzung unseres Ortes durch die amerikanischen Truppen wurden auch die in den Ausländerlagern untergebrachten Gefangenen und Fremdarbeiter frei, die von nun an versuchten, auf ihre Art ihr weiteres Leben zu gestalten. Der spätere Bürgermeister von Grüna Eugen Baldauf berichtete, dass vor allem Franzosen und Belgier die Straßen bevölkerten und auf eigene Faust und Gefahr westwärts ihrer Heimat zu zogen. Zu dieser Zeit gab es in Grüna noch keinen regelmäßigen Personenverkehr durch Eisenbahn und Kraftfahrzeuge. Nahrungsmittel wurden nur auf Lebensmittelkarten für öffentlich gemeldete Personen ausgegeben. So verblieb in Grüna ein Teil der Ausländer noch in ihrem Lager. Es wird berichtet, dass in Fleischers Gasthof, Chemnitzer Str. 46, neben anderen ausländischen Bürgern drei Flamen untergebracht waren, die noch bis zum 1. Mai an der Gemeinschaftsverpflegung teilnahmen. Auch Est- und Lettländer befanden sich bis nach Kriegsende als Familien mit Frauen und Kinder im Lager. Ein weiteres Ausländerlager war in der Flachsfabrik der Fa. Türk & Co, an der Reichelbleiche 1. Dort hielten sich weitere sieben Jugoslawen auf. Über den Verbleib der russischen Kriegsgefangenen (damals als Ostarbeiter bezeichnet) und anderer Fremdarbeiter, die vor allem im *„Oberen Gasthof“* Grüna untergebracht waren, ist wenig bekannt.

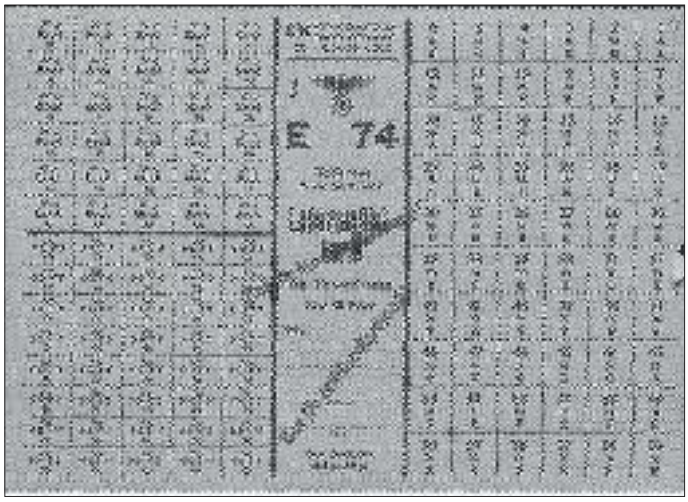
Noch vor Kriegsende im April 1945 hatten sich in einigen Gemeinden politische Bürgerbewegungen gebildet. In der Gemeinde Grüna formte sich unter Eugen Baldauf, der vorher Mitglied der in der nationalsozialistischen Zeit liquidierten KPD war und später unter der sowjetischen Besatzungsmacht Bürgermeister wurde, ein *„Nationalkomitee freies Deutschland“.* Die Bildung des Komitees erfolgte in Anlehnung der Tätigkeit der deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion. Die Vereinigung, anfangs bestehend aus Mitgliedern der kommunistischen Partei und wenig später auch der SPD, hatte sich zum Ziel gestellt, auf der Grundlage einer neuen demokratischen Gesellschaftsordnung ein besseres Leben für die Menschen zu schaffen. Sie versuchte zunächst das Leben im Ort zu normalisieren und in der Gemeinde eine neue Verwaltungstätigkeit in Verbindung mit dem bisherigen Bürgermeister Richard Walther aufzubauen. Unter den schwierigen Verhältnissen und in zwangsläufiger Abhängigkeit von der amerikanischen Besatzungsmacht unternahm die Gruppe erste Schritte. Für die Tätigkeit stellte der bisherige Bürgermeister Richard Walther den Mitgliedern des Komitees das sog. Mittelzimmer im Rathaus zur Verfügung. Der Teilnehmerkreis wurde immer größer und wuchs von Sitzung zu

Sitzung. Viele wollten mithelfen, vor allem auch aus Kreisen ehemaliger *„kleiner Nazis“*. Es wurden erste Verbindungen zu den Nachbargemeinden Wüstenbrand und Limbach aufgenommen. Nach Chemnitz war der Weg *„durch den Widerstand der SS in Siegmar versperrt“*.

Die Tätigkeit des Komitees war geprägt von der katastrophalen Lage, die im Ort herrschte. In erster Linie galt es, die Ernährungslage zu verbessern, deren Realisierung größte Schwierigkeiten bereitete. Es gab keine Transportmittel und Kraftstoffe. In andere Orte zu kommen, war schwierig. Alle Fahrten mussten anfangs durch die amerikanische Besatzungsmacht genehmigt werden. Selbsttätiges Handeln wurde nicht immer von der amerikanischen Kommandantur genehmigt, auch wenn es im Interesse der Einwohner lag.

Auf den Straßen gab es keine ausreichende Sicherheit. Durch das Komitee wurde Verbindung zu den befreiten Kriegsgefangenen und Fremdarbeitern aufgenommen, vor allem um Plünderungen und Ausschreitungen im Ort zu vermeiden. Es kam vor, dass die Ausländer nachts in Häusern und Gärten einbrachen. Im Hause des Verfassers versuchten Fremdarbeiter im Keller gelagerte Gegenstände zu stehlen.

Die amerikanische Besatzungsmacht gestattete nur anfangs die Tätigkeit des Grünaer Komitees. Sie genehmigte einen ersten Aufruf, der die Grünaer Bevölkerung und vor allem Antifaschisten zur Mitarbeit aufforderte. Die Absicht von Mitgliedern der KPD und SPD, eine Maidemonstration durchzuführen, wurde verboten. Einem weiteren Aufruf des Komitees genehmigte die amerikanische Besatzungsmacht nicht, nach Baldauf *„auch auf Anregung reaktionärer Fabrikanten“.* Man kann jedoch annehmen, dass die amerikanische Besatzungsmacht zunehmend die gesellschaftspolitischen Absichten in der Tätigkeit des Komitees erkannte. Als das Komitee sich anschickte, ein in der Handschuhfabrik Gebr. Abel, Chemnitzer Str. 11-13, vorhandenes großes Stofflager für Marineuniformen auszuheben, zog die Ortskom-mandantur ihre vorher gegebene Zusage über die freie Tätigkeit des Komitees zurück und verbot jedes selbständige Handeln. Das Komitee arbeitete daraufhin bis zum Abzug der amerikanischen Truppen *„im Stillen“* weiter.



Lebensmittelkarte für den Zeitraum 09. – 29.04.1945 für Erwachsene in Sachsen

In den letzten Kriegstagen während der Besatzungszeit verschlechterte sich die Ernährungslage weiter. Vom Reichsernährungsamt waren für die 74. Zuteilungsperiode vom 9. bis 29. April 1945 noch Lebensmittelkarten herausgegeben worden (Bild). Die Belieferung der Karten über die Lebensmittelläden konnte jedoch nur noch zum Teil erfolgen, da durch die Besetzung unseres Ortes am 16. April 1945 die meisten Verbindungen zu dem ausliefernden Handel, vor allem in den östlichen Vororten von Chemnitz, wie Siegmar abgebrochen waren. Die Auslieferung von Nahrungsmitteln (z. B. Molkereiprodukte) von dort in unser besetztes Gebiet ließ die amerikanische Besatzungsmacht nicht mehr zu. Unsere Gemeinde war bei der Nahrungsmittelversorgung vorerst weitgehend auf sich selbst angewiesen, und die Gemeindeverwaltung versuchte zusammen mit einigen Mitgliedern des Grünaer Komitees Lebensmitteltransporte für die Einwohner zu organisieren. Baldauf, der Leiter des Komitees, berichtete, dass trotz der Besetzung einzelner Orte die Herbeischaffung von Nahrungsgütern gelang. Da die Mengen für den Bedarf in der Bevölkerung bei weiten nicht ausreichten, mussten sich die Menschen zunehmend selbst durch sog. „Hamsterfahrten“ versorgen.

Am 8. Mai 1945 erfolgte die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht.

Das Kriegsende wurde durch die Bevölkerung im Wesentlichen nur durch Meldungen aus den noch verbliebenen Rundfunkgeräten bzw. dem Drahtfunk wahrgenommen. Zeitungen und andere Informationsmittel gab es in Grüna nicht. Die Einwohner verspürten zunächst nach Erinnerungen des Autors kaum irgendwelche Veränderungen. Sie wurden vielfach durch die Bevölkerung nicht wahrgenommen, da die Menschen zunehmend mit ihrem Überleben beschäftigt waren. Die Bürger waren froh, dass der schreckliche Krieg ein Ende gefunden hatte und sie diesen überlebt hatten. Bei den vielen, täglich das Leben prägenden Ereignissen drang dieser Tag als historisches Datum damals weniger stark in das Bewusstsein der Menschen ein. Denn niemand ahnte, wie es weitergehen und was alles noch kommen sollte. Aufgrund der Ungewissheit kam vor allem bei den Kriegsrückkehrern und den Flüchtlingen kaum ein Gedanke der Befreiung auf.

Wie sich das Leben im Ort nach Kriegsende 1945 weiterentwickelte, wird in einem nachfolgenden Beitrag geschildert.

Quellen:

1) siehe Beiträge zur Heimatgeschichte, Heft 2, Herausgeber: Heimatverein Reichenbrand e.V., Chemnitz 1998, S. 56
2) nach Berichten von Augenzeugen: Nestler, R.; Sieber, I.; Frenzel, R., Wickleder, V. u.a.
3) StadtA Chemnitz, Bestand Grüna, Abl-V. Nr. 133
4) Baldauf, Eugen: Erinnerungen des Grünaer Bürgermeisters von 1945 bis 1954
5) StadtA Chemnitz, Bestand Grüna, S. 9, auch 813
6) Aus Chemnitzer Erinnerungen 1945. Teil III. Verlag: Heimatland Sachsen Chemnitz GmbH, Jahr 2005
7) Dokumentation: 385 TH in the ETO, S. 62 (Übersetzung v. Hübsch, Eberhard) auch Informationen v. Koch, Ulrich, Publizist/Berlin
8) StadtA Chemnitz, Bestand Grüna, S. 106
9) Aus STAC, Findhilfsmittel 30050, Akte 732 ❑

LANDSCHAFTSBAU
RICO HOFMANN
Mein Leistungsspektrum umfasst:
Garten und Landschaftspflege
Pflegearbeiten | Baumfällung
Naturstein Mauer und Pflasterbau
Zaunbau in Holz und Stahl
www.landschaftsbau-chemnitz.de

Alles für Fuß und Schuh
ORTHOPÄDIE
SCHUH
TECHNIK
GmbH – CHEMNITZ
09119 Chemnitz
Am Wolkenbau 27
Pro Life Fachgeschäft für Fußgesundheit
www.OSTechnikum-Chemnitz.de

ATEMBERAUBENDE
HERBSTFARBEN
FÜR EIN NEUES HAARGEFÜHL
Tel. 0371 851882
Haargefühle

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR SIE:
Öffnungszeiten
SCHUHHAUS HUPPERT
Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Der Schnitzverein Grüna e. V. lädt herzlich ein.

STRICK-CAFE
wöchentlich montags
09:00 – 11:00 Uhr, Hutznstube

SPIELENACHMITTAG
wöchentlich montags
15:30 – 18:00 Uhr, Hutznstube

YOGA
wöchentlich 4 Gruppen montags
16:00 und 18:00 Uhr sowie dienstags
16:30 und 18:30 Uhr,
Vereinszimmer, Anmeldung bei Bärbel Dietze, 0160/92897867, info@kreativ-yoga.de

SENIORENGYMNASTIK
wöchentlich 2 Gruppen mittwochs
09:30 und 10:45 Uhr, Vereinszimmer, Anmeldung bei Susanne Helbig, 0162/3940946

GESANGSVEREIN GRÜNA-MITTEL-BACH E.V.
wöchentlich donnerstags
19:30 – 21:00 Uhr, Vereinszimmer

Die Gruppen unseres Schnitzver-eins treffen sich zu folgenden Zeiten im Schnitzerhäusl:

KLÖPPELN
wöchentlich dienstags und mittwochs
14:00 – 17:00 Uhr

AQUARELLMALEREI
wöchentlich mittwochs

18:00 – 21:00 Uhr
KINDER- UND JUGENDGRUPPE SCHNITZEN
wöchentlich donnerstags
15:30 – 17:00 Uhr

SCHNITZEN
wöchentlich donnerstags
18:00 – 21:00 Uhr

Neue Interessenten sind herzlich willkommen!

AUSFAHRT ZUM TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT DES 1. CHEMNITZER OLTIMERCLUB E.V.
Samstag, 03.10.2020, ab 09:00 Uhr, Eintritt frei

Der 1. Chemnitzer Oldtimerclub e.V. organisiert auch 2020 wieder die Traditionsausfahrt zum Tag der deutschen Einheit.
Diesmal ist im Folklorehof Grüna der Start dieser öffentlich ausgeschriebenen Ausfahrt. Am Sonnabend den 03. Oktober 2020 erwarten wir ca. 50 Oldtimerfahrzeuge, die ab 09:00 Uhr eintreffen werden. Die Besucher haben dann Gelegenheit, im Folklorehof diese zu besichtigen und mit deren Besitzern ins Gespräch zu kommen. Für etwa 09:45 Uhr ist die Fahrerbesprechung / Begrüßung der Teilnehmer geplant. Der Start gegen 10:00 Uhr sollte dann auch für die Besucher der Höhepunkt sein, denn es wird einzeln gestartet und alle Fahrzeuge werden vom Moderator vorgestellt. Die Fahrtroute führt nach Aue/Bad Schlema zum Uran- und Bergbaumuseum. Ab etwa 15:00 Uhr werden die Oldies zurück in Grüna erwartet. Hier klingt im Forsthaus Grüna bei Kaffee und Kuchen die Ausfahrt zum Tag der deutschen Einheit 2020 aus.

HARALD LASCH – ABENTEUER-RADREISE AUSTRALIEN, UNTERM KREUZ DES SÜDENS DURCH DEN KONTINENT (TEIL 1)
Mittwoch, 07.10.2020, 19:00 Uhr, Vereinszimmer, Eintritt 7€

Nach fünf größeren Radreisen durch Asien war der Crimmitschauer Weltenbummler Harald Lasch 2019 für neun Monate in Australien unterwegs und legte dabei 16000 km mit dem Rad zurück. Ausgangs- und Endpunkt war Perth in Westaustralien.
Ende März, im australischen Herbst gestartet, wurde es im Norden noch bis zu 40°C warm. Im Mai und Juni , im Herzen des Kontinents, gab es nachts leichte Minustemperaturen. Es war Winter in Australien. Im Osten und Süden, während des Frühlings und zu Beginn des Sommers, stiegen die Temperaturen wieder und erreichten zum Ende der Tour, Mitte Dezember, zwischen 45° – 48°C.
Besonders schöne Momente und Highlights waren z.B. der Besuch beim König vom Hutt River Königreich, eine Bootsfahrt auf dem Victoria River im Norden, der Uluru – das rote Zentrum des Kontinents, Übernachtung und Begegnungen bei und mit Farmerfamilien, die Wasserfälle im Dorrigo Nationalpark, das Koala-Hospital und Walbeobachtungstouren vor der Küste Ostaustraliens, Sydney, die Panorama-Küstenstraßen und das kulturhistorische Museum von Adelaide.

Viele sehr unterschiedliche Landschaften durchfuhr der Weltenbummler. Angefangen von Wüsten-, Steppen- und Farmerlandschaften über Urwaldgebiete in den kleinen Gebirgen an der Ostküste bis zur Durchquerung der berühmten Nullabor Ebene entlang der Südküste und Wanderungen durch die letzten Wälder der bis zu 70-75m hohen Tingle Bäume in Südwestaustralien.
Aber auch über Begegnungen mit den hilfsbereiten Australiern und auch anderen Weltenbummlern berichtet er in seinem zweiteiligen Australien-Vortrag. Der zweite Teil folgt dann am 13.01.2021.

HOLGER GUSE – SEGELABENTEUER VON KAPSTADT NACH SYDNEY

Mittwoch, 14.10.2020, 19:00 Uhr, Vereinszimmer, Eintritt 7€

Am 18.03. musste sein Vortrag bei uns ausfallen, nun startet Holger „Uncle Bob“ Guse einen neuen Anlauf. Fünf Jahre mit Rucksack und Zelt einmal um die Welt – diesen Traum hat er sich erfüllt. In seinem zweiten Bildervortrag nimmt er sein Publikum mit auf einen der abenteuerlichsten Abschnitte seiner 5-jährigen Reise um die Welt. Obwohl er nie zuvor auch nur einen Fuß auf ein Segelboot gesetzt hatte, half er, einen neu gebauten Katamaran von Kapstadt/Südafrika nach Sydney/Australien zu überführen - über mehr als 6000 Seemeilen, ein guter Teil davon durch die „Roaring Forties“, die für ihre heftigen Winde und die raue See bekannte Zone zwischen dem 40. und 50. Grad südlicher Breite. Nach ein paar Impressionen von Australien nimmt Sie Holger Guse dann noch mit auf den Overland-Track in Tasmanien, den wohl schönsten Fernwanderweg Australiens durch eine Landschaft, die nicht umsonst zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt.
Lassen Sie sich wieder von außergewöhnlichen Bildern und spannenden Geschichten entführen auf eine etwas andere Reise. Entdecken Sie eine neue Seite unserer Welt, und gestalten Sie den Abend durch Ihre Fragen mit.

JÖRG STINGL – ABENTEUER INSELMAN

Mittwoch, 04.11.2020, 19:30 Uhr, Vereinszimmer, Eintritt 12€ (ermäßigt 10€)

Jörg Stingl ist Profibergsteiger und seit vielen Jahren an den höchsten Bergen der Welt unterwegs. Seine zahlreichen Expeditionen führen ihn rund um den Globus. Dabei erreichte Stingl als erster Deutscher den höchsten Gipfel eines jeden Kontinents ohne dabei zusätzlich Sauerstoff zu verwenden.
Nun nimmt er Sie mit auf ein ganz besonderes Abenteuer - den Inselman! Weit entfernt von der Bergwelt, kehrt Stingl zurück zu seinen sportlichen Wurzeln als Leistungsschwimmer und meistert gemeinsam mit seinen Teampartnern einen 500km langen Triathlon durch die Nordsee.
Stingl berichtet über eine Herausforderung der Extreme, die das Inselman-Team an die Grenzen des Machbaren bringt. Mit Eifer, Schmerz und Hingabe verbinden die Sportler alle Inseln des Wattenmeeres, vom niederländischen Den Helder bis hinauf ins dänische Blavand und feiern gemeinsam einen Erfolg der Superlative.

PYRAMIDE ANSCHIEBEN

Sonntag, 29.11.20209, 16:00 Uhr

Der Start in die Adventszeit erfolgt mit einem stimmungsvollen Nachmittag rund um die Pyramide im Folklorehof. Gelingt es auch dieses Jahr wieder mit der Unterstützung zahlreicher tatkräftiger Besucher und des Weihnachtsmanns die Pyramide in Gang zu bringen? Für musikalische Adventsstimmung sorgen die Chemnitzer Bläser und der Männcherchor Rottluff 1839 e.V. Der Schnitzverein bewirtet seine Gäste mit Rostbratwurst, Glühwein, Stollen und Kaffee. Zum Ausklang soll es wieder ein Weihnachtsliedersingen mit dem Gesangsverein Grüna-Mittelbach e.V. geben.
Alle im Schnitzverein Grüna e.V. aktiven Gruppen (Schnitzen, Klöppeln, Malerei und Drechseln) präsentieren die Ergebnisse ihres Schaffens im Rahmen einer Ausstellung im Schnitzerhäusl.

GRÜNAER WEIHNACHTSMARKT

Samstag, 05.12.2020, 14:00-20:00 Uhr
Sonntag, 06.12.2020, 14:00-18:00 Uhr

Das zweite Adventswochenende steht traditionell im Zeichen des Grünaer Weihnachtsmarktes. Zahlreiche Händler und Grünaer Vereine erwarten die Besucher an ihren Ständen mit Angeboten für Groß und Klein. Es gibt ein weihnachtliches Bühnenprogramm, und auch der Weihnachtsmann hat seinen Besuch angekündigt. Alle im Schnitzverein Grüna e.V. aktiven Gruppen (Schnitzen, Klöppeln, Malerei und Drechseln) präsentieren die Ergebnisse ihres Schaffens im Rahmen einer Ausstellung im Schnitzerhäusl. Genießen Sie die bezaubernde Adventsstimmung im besonderen Ambiente des Folklorehofs.

BIBLIOTHEK

Unsere Bibliothek hat dienstags von 14 bis 18 Uhr und mittwochs von 14 bis 17 Uhr. Die Nutzung der Bibliothek ist kostenfrei möglich. Wir danken an dieser Stelle den Bücherspenderinnen und -spendern der letzten Zeit: Gudrun Müller, Barbara Degenkolb, Margitta Eidner, Susan Haubner, Guntram

Schulz, Dorit Müller, Marianne Seidel, Dorita Herberger, Dietlinde Prenzlow, Karin Fleckeisen, Marianne Seydel und Margit Gleisberg.

VERMIETUNG VON RÄUMEN

Wenn Sie eine Familienfeier, ein Fest, eine Versammlung, eine Vereinssitzung oder ähnliches bei uns stattfinden lassen wollen, dann melden Sie sich bitte rechtzeitig. Taubenschlag (von Mai bis September), Hutznstube und Vereinszimmer können zu günstigen Konditionen angemietet werden, sofern der gewünschte Termin noch verfügbar ist. Reservierungen für 2021 sind selbstverständlich bereits möglich.
Bleiben Sie gesund und optimistisch!

Thomas Fritsche
Schnitzverein Grüna e.V.
Kulturbüro Folklorehof Grüna
Pleißaer Straße 18
09224 Chemnitz OT Grüna
Tel.:0371 850913
Fax:0371 27246286
schnitzverein.gruena@kabelmail.de
www.schnitzverein.grüna.de

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten

Gefördert duch den Kulturraum Stadt Chemnitz. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

SACHSEN CHEMNITZ STADT DER MODERNE ❑

Nachruf

Am 5. August 2020 verstarb unser langjähriges Vereinsmitglied Rüdiger Pflugbeil im Alter von 71 Jahren.

Viel zu früh hörte sein Herz auf zu schlagen. Im Schnitzverein Grüna hinterlässt er eine Lücke, die wohl kaum zu schließen ist.

Von Rüdiger Pflugbeil, einem der Gründungsmitglieder des Schnitzvereins, gingen stets viele Initiativen des Vereins aus, um die in Grüna beheimatete Volkskunst in Form des Holzschnitzens weiter zu pflegen und anderen zu vermitteln. Dabei ging er stets mit gutem Beispiel voran und scheute keine Mühe und Anstrengung.

Mit Rüdiger Pflugbeil verliert der Schnitzverein Grüna nicht nur ein sehr aktives Vereinsmitglied sondern auch einen hervorragenden Holzschnitzer.

Wir werden in seinem ehrenden Gedenken die ihn prägende volkskünstlerische Arbeit im Schnitzverein und nach außen wirkend fortsetzen.

ANZEIGEN

lernhilfe

Klempnerei
André Mai
Chemnitzer Str. 128 · 09224 Chemnitz-Grüna
• SANITÄR-HEIZUNG-KLIMATECHNIK
• BAUKLEMPNEREI
• SOLAR-SCHWIMMBAD-WÄRMEPUMPEN
• SERVICE UND WARTUNG

Kfz-Versicherung?
Jetzt wechseln
und sparen!
30%
10%
HUK-COBURG

Man nehme ...
Meister
KüchenStudio

Diakonie
Stadtmission Chemnitz
#MissionMensch
Das Haus „Am Wald"
Seniorenwohnen und -pflege
• Unsere individuelle Alltags- und Lebensbegleitung sichert Ihre gewohnte Lebensqualität.
• Unser Handeln orientieren wir am christlichen Glauben.
• Für leicht bis hochgradig an Demenz erkrankte Menschen bieten wir spezielle Betreuungsangebote an.
• Gern können Sie sich bei einem Rundgang durchs Haus davon überzeugen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns besuchen kommen. Rufen Sie uns vereinbaren.

KIRCHENNACHRICHTEN
FÜR GRÜNA UND MITTELBACH

Liebe Leser,
bis heute kommt es in einzelnen erzgebirgischen Städten vor, dass sich alte Bergbauhinterlassenschaften in Erinnerung bringen. Durch Stadtbrände gingen Pläne der Gänge und Stollen mancher Bergwerke teilweise verloren. Man weiß deshalb nicht genau, was sich unterhalb der Erdoberfläche befindet, und erschrickt, wenn sich unverhofft irgendwo ein großes Loch auftut: Auf einer Straße, in einem Hausflur oder im Garten. Dann ist Gefahr in Verzug. Die Bergsicherung rückt an und verfüllt in wochenlanger Arbeit die unterirdischen Hohlräume, damit man wieder sicher wohnen kann. Ein guter Grund ist nötig, damit wir sicher leben können. Nicht nur im geologischen Sinne ist das so. Der Reformationstag am 31. Oktober erinnert uns an den geistlichen Grund, auf dem allein wir in der Lage sind, vor Gott zu bestehen: Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. (1. Korinther 3, 11). Auch wenn es uns im Leben hin und wieder die Füße wegzieht: Es gibt einen Grund, auf Hilfe zu hoffen: Jesus Christus.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Jens Märker, Pfarrer

GOTTESDIENSTE

Wir planen unter Beachtung der aktuellen Situation. Bitte informieren Sie sich im Pfarramt, im Schaukasten, am Aushang der Kirche oder auch bei den Kirchenvorstehern nach dem aktuellen Stand. Alle folgenden Termine erscheinen deshalb unter Vorbehalt.

Oktober 2020

04.10.20	10:16 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Detlev Mühlstein
	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrer Märker
11.10.20	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfrarrer Märker
18.10.20	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrer Märker
25.10.20	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Christoph Schuhmann und Team

November 2020

01.11.20	10:16 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation
	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfarrer Märker
08.11.20	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrerin Feige
15.11.20	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrer Märker
18.11.20	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag in Grüna mit Pfr. Märker
22.11.20	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Gedächtnis der verstorbenen Gemeindeglieder des vergangenen Kirchenjahres mit Pfarrer Jens Märker
	14:00 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach zum Ewigkeitssonntag mit Pfarrer Märker
29.11.20	14:30 Uhr	Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes in Grüna

TERMINE

Männerkreis für Ältere Grüna	21.10.20 | 18.11.20 | 15:00 Uhr | Pfarrhaus Grüna
Männerrunde Mittelbach	07.10.20 | 04.11.20 | 19:00 Uhr | Kirchgemeindehaus Mittelbach
Frauenkreis Grüna	13.10.20 | 10.11.20 | 14:30 Uhr | Pfarrhaus Grüna
Frauenkreis Mittelbach	14.10.20 | 11.11.20 | 14.30 Uhr | Kirchgemeindehaus Mittelbach
Frauenfrühstück Mittelbach	07.10.20 | 04.11.20 | 09:30 Uhr | Kirchgemeindehaus Mittelbach
Gemeindebibelabend in Grüna	14.10.20 | 11.11.20 I 19.30 Uhr | Pfarrhaus Grüna

Den Ortschaftsanzeiger mal nicht zur Hand?
http://www.gruenalebt.de

Auf der Homepage der Kirchgemeinde finden Sie ebenfalls alle wichtigen und aktuellen Informationen.

Pfarramt Grüna
Tel.: 0371 852045

Öffnungszeiten:
Di und Do 14:00 – 18:00 Uhr
Mi 08:00 – 12:00 Uhr

Pfarramt Mittelbach
Tel.: 0371 851366

Öffnungszeiten:
Di, Mi und Fr 08:00 – 11:00 Uhr
Mi 16:30 – 18:00 Uhr

❑

UWE WERNER
Bestattungsfachwirt
BESTATTUNGEN
TRØGER
Tag und Nacht persönlich für Sie erreichbar
Grüna, Chemnitzer Str. 51 (0371) 83 29 58
Breite Str. 21 (03723) 4 25 01
www.bestattungen-troeger.de
Bestattungsdienste
Sabine Sehrer
Ständig dienstbereit ohne Aufpreis
Tel.: 0371-8 20 34 81
Abholungen und Überführungen von und zu allen Orten
Erledigung aller für einen Sterbefall notwendigen Formalitäten
Bestattungsvorsorge
Zur dazugehörigen Leistungsbesprechung und Festlegung Ihrer Wünsche kommen wir ohne Aufpreis zu Ihnen.
STEINMETZ BRUMME
Grabmale
Zwickauer Str. 459
09117 Chemnitz
Reichenbrand
Öffnungszeiten:
Montag 13.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch 09.00 - 13.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung
☎ 0371 84 49 81 80
JORRA u. TRÖGER
STEINMETZWERKSTATT GMbH

In stiller Trauer…

Wenn sich zwei Augen schließen, ein Leben [illegible] zu Ende geht,
und wir so sehr vermissen, das Herz, das stille steht.
Die Hand, die ausgeschlagen, den Mund, der nicht mehr spricht,
[illegible] ist so schwer zu tragen, das fassen Worte nicht.

In Liebe und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meiner lieben Ehefrau, unserer lieben Mutter,
unserer Oma, Uroma und Ururoma, Frau

Maria Liebscher
*13.09.1929 † 25.08.2020

Wir bedanken uns bei allen Verwandten, Bekannten,
Freunden und Nachbarn für die tröstenden Worte
und die vielfältig erwiesene Anteilnahme.
Ein besonderer Dank gilt dem Team der Praxis Dr. Ulbe,
dem Pflegedienst [illegible] und dem Bestattungshaus
[illegible] für die hilfreiche Unterstützung.

In liebevollem Gedenken
ihr Ehemann Eberhard
ihr Sohn Hans-Jürgen mit Familie
ihre Tochter Manuela

Danksagung

Der Glaube gibt uns Trost und Hoffnung auf ein Wiedersehen

Frau Gerda Flegel geb. Jürgens
geb. 12.04.1934 verst. 18.08.2020

Für die zahlreiche aufrichtige Anteilnahme und das
ehrende Geleit zum Heimgang unserer lieben Mutti
danken wir allen von Herzen.

Ein besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal des PKS
Wüstenbrand WBII für die liebevolle Betreuung, den
Beistand von Pfarrer I. Märker sowie Herrn Dr. Ulbe
und dem Bestattungsunternehmen [illegible]

In Liebe und Dankbarkeit
deine Töchter
Ellen mit Gerd
Heidrun mit Dietmar
Monika mit Andreas
Kathrin
sowie deine [illegible] Enkel mit Partner
und 13 Urenkel

August 2020

Ohne Dich!
Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du bist überall wo wir sind.

René „Wunk“ Winkler
*31.01.1974 † 20.07.2020

Als tröstend und stärkend haben wir empfunden, mit welcher Zuneigung und Wertschätzung
unserem lieben René gedacht wurde. Wir sagen allen Danke, die uns in der Trauer nicht alleine ließen, die ihr
Mitgefühl auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und verstehen, was wir verloren haben.
Besonders möchten wir Herrn Andreas Blechner und Herrn Uwe Werner
für die liebevolle Ausgestaltung der Trauerfeier und die zu Herzen gehenden Worte danken.

In liebevoller Erinnerung
Annett, Philipp, Wilhelm und Christa
im Namen aller Angehörigen

Grüna, im August 2020

Danksagung

Herr, wohin sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens.

Joh. 6, 68

Augenoptikermeister i.R.

Gotthold Groß

* 06.01.1935 † 27.07.2020

Herzlichen Dank möchten wir allen sagen, die in Trauer mit uns Abschied nahmen [illegible]

In stiller Verbundenheit
Gudrun Groß
Matthias und Steffi Groß
Corinna und Herbert Braun
Karin und Kay Uhrig
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Im Herzen nie vergessen.

Abschied in Dankbarkeit

Gerhart Neubert

* 7. Januar 1926 † 15. Juli 2020

Wir danken allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten [illegible]

[illegible]

In stillen Gedenken
deine Ingeburg
dein Sohn Andreas
im Namen aller Angehörigen.

Für immer in unseren Herzen...

DANKSAGUNG

[illegible]

[illegible]

Annelies Jülich, geb. Lange

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Kirchgemeinde Grüna-Mittelbach

Es ist vollbracht …

Der Zusammenschluss der Kirchgemeinden Grüna und Mittelbach, der formal seit 01.01.2020 besteht, ist am 13. September 2020 mit einem feierlichen Gottesdienst in der Grünaer Kirche gefeiert worden. Dieser Festakt sollte eigentlich schon viel früher stattfinden, was coronabedingt leider nicht möglich war.

Geplant war bereits vorher, dass sich möglichst viele in diesen Festakt einbringen können, und so war es eine Herausforderung, unter den gegebenen Umständen die musikalische Begleitung mit Band, Bläsern und Singkreis auf die Beine zu stellen. Dank eines ausgefeilten Konzeptes und des Engagements aller Mitwirkenden und unserer Techniker wurde dies wunderbar gelöst.

Die Band hatte ihren Platz im Altarraum, verstärkt durch drei Bläser, und neun Singkreismädels hatten im Chorraum vor der Orgel mit entsprechendem Abstand Aufstellung genommen, so dass es ein musikalischer Ohrenschmaus war. Vor allem waren viele überrascht, woher plötzlich die Chorstimmen kamen.

Unser Pfarrer Jens Märker sprach in seiner Predigt dann auch die langjährige „Verlobung“ unserer Kirchgemeinden an, da diese schon seit vielen Jahren Schwestergemeinden waren und die Zusammenarbeit funktionierte. Und nun kam es durch die Reform der Landeskirche zur „Hochzeit“ beider Gemeinden, die nun noch enger zusammenarbeiten werden.

Jetzt gibt es also die Ev.-luth. Peter-Paul-Kreuz-Kirchgemeinde Grüna-Mittelbach. Ein etwas komplizierter Name, aber beide Kirchenvorstände hatten sich dafür entschieden, damit sich auch beide Gemeinden im Zusammenschluss wiederfinden werden. Ebenso verhält es sich mit dem Design unseres neuen Kirchensiegels.

Nach langer Pause war dies ein wunderschöner gemeinsamer Gottesdienst in unserer neuen vereinigten Gemeinde. Dazu kam, dass im Anschluss nun auch ein gemeinsamer neuer Kirchenvorstand gewählt wurde, der Anfang Dezember in sein Amt eingeführt wird. Die Besetzung erfahren Sie nach bestätigtem Wahlergebnis.

Lasst uns nun im Namen des Herrn gemeinsam das Gemeindeleben gestalten, so dass sich jeder darin mitgenommen fühlt. Amen.

Gunter Fix
Ev.-luth. Peter-Paul-Kreuz-Kirchgemeinde Grüna-Mittelbach

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“
Ps. 119,105 ❑

ANZEIGEN

Posaunenchor Grüna

Sächsische Posaunenmission e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser,

im letzten Ortschaftsanzeiger haben sie nichts von uns lesen können. Sie ahnen sicher, woran das lag… Ja, auch im Posaunenchor hieß es erst einmal „Lockdown“ – keine gemeinsamen Proben, keine Gottesdienste und keine geplanten Auftritte als Gruppe. Und die Blechbläser wurden aufgrund ihrer Blastechnik von der Gefährdung gleich hinter den Sängern eingestuft.

Das bedeutete für uns aber nicht das Ende unseres Auftrages als Posaunenchor der Sächsischen Posaunenmission: „Gott zur Ehre und den Menschen zur Freude“. Und so fanden sich immer wieder Bläserinnen und Bläser, die in ihrem Garten allein Lieder gespielt haben, oder Familien spielten auf Plätzen zusammen. Zu Ostern gab es an mehreren Orten schon wieder Bläserklänge zu zweit oder dritt – und wir können dankbar sagen, dass wir auch den Bewohnern des Altenpflegeheims am Wald jeden Sonntag ein musikalisches Ständchen (von zwei Seiten) bringen durften. War das anfangs noch solo, so waren es am letzten Sonntag vor der Sommerpause schon fast 10 Bläser (natürlich mit entsprechenden Abständen!). Und das, obwohl auch jeder selbst wieder seine Sonntage verplant hatte.

Dankbarerweise konnten wir zu dieser Zeit auch unserem langjährigem Mitglied Johannes Köhler und seiner Frau Ruth die Einsegnung zur Diamantenen Hochzeit musikalisch gestalten. 60 Jahre gemeinsam durchs Leben zu gehen ist mit Sicherheit eine Herausforderung und zugleich ein Segen. Das einander Brauchen und füreinander Dasein ist da sehr wichtig. Und das konnten wir auch im Posaunenchor spüren, als langsam und unter akustisch schlechten Bedingungen die Proben wieder anfingen. Da haben wir es lieber vorgezogen, zum Abschluss der Freitagsprobe eine Abendmusik zu machen. Sogar die Störche sind still sitzengeblieben und haben zugehört.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen Mitgliedern des Posaunenchores bedanken, die diese herausfordernde Zeit mitgemacht, vieles ertrugen und trotzdem nicht Mut, Ansatz und Freude beim Musizieren verloren haben. So konnten wir bereits zur Kirchweih im August wieder einen Gottesdienst spielen und auch im Gottesdienst zur Vereinigung der Kirchgemeinden am 13.09. waren drei Bläser als „Brass-Section“ mit der Band und dem Singkreis Mittelbach dabei.

Was bringt die Zukunft? Wir lassen auf jeden Fall unser Blech nicht „einrosten“. Am 04.10. können Sie uns 9:30 Uhr zum Kirchweihgottesdienst in Mittelbach hören. Dann wird es für uns schon wieder Zeit, an Advent und Weihnachten zu denken. Wo und wann wir genau zu hören sind, wird eher die aktuelle Lage entscheiden und zu gegebener Zeit veröffentlicht. Aber mit Sicherheit werden wir wieder einmal sonntags am Altenpflegeheim oder im Ort zu hören sein.

Bleiben Sie gesegnet, gesund und voller Mut und Hoffnung für die kommende Zeit.

Ihr Stefan Türk für den Posaunenchor Grüna

www.posaunenchor-gruena.de ❑

AWO Hort Grüna

Kunterbuntes Sommerspektakel in unserem Hort

Mit Beginn der Sommerferien kehrte wieder ein großes Stück Normalität in unseren Hort ein. Endlich durften wir nach langer Zeit gruppenübergreifende Aktionen mit unseren Kindern durchführen. Und so war es uns eine ganz besonders große Freude, dass unsere seit November 2019 geplante Jugendherbergsausfahrt mit 19 Kindern und 3 Erziehern am Montagmorgen der erste Woche beginnen konnte. Wieder einmal zog es uns bei tollem Sonnenschein ins Naturschutzzentrum nach Dörfel. Dieses liegt am Waldesrand und nicht weit entfernt vom schönen Annaberg. Im Quartier angekommen wurde erst einmal die Umgebung erkundet. Die nächsten Tage waren sehr erlebnisreich. Wir besuchten Oberwiesenthal, wanderten auf den Fichtelberg, stellten Räucherkerzen her und durften auf einem Bauernhof mithelfen. Auch ein Imker kam zu Besuch und zeigte uns, wie fleißig die Bienen sein müssen, damit leckerer Honig entsteht. Am Schluss durften wir eine ganze Wabe mitnehmen und den Honig naschen. Den Abschluss der Woche bildeten die Nachtwanderung, ein Lagerfeuer mit Grillen und das Steineschürfen.

Parallel dazu fanden in unserem Hort die verschiedensten Sommerferienaktionen statt. Dabei wurden in der ersten Woche im Wald Tipis gebaut und Straßenmahlkreide hergestellt, welche nach 2 Tagen Ruhephase durch die Kinder ausprobiert werden konnte.

In der zweiten Ferienwoche widmeten wir uns voll und ganz unserem schönen Grüna mit dessen Geschichte, herrlichem Ausblick am Waldesrand, der heimischen Natur und einem Besuch in der Dachsbaude und auf dem Totenstein.

In der 3. Ferienwoche widmeten wir uns dem Thema „Hand & Fuß“. Wir führten mit den Kindern Hand- und Fußgymnastik durch, testeten aus, ob mit den Händen und Füßen die gleichen Bewegungen ausführbar sind und testeten unsere Sinne beim Fühlen und Ertasten von verschiedensten Materialien. Höhepunkt der Woche war das Herstellen von Ringelblumensalbe. Dafür war extra Herr Aurich aus der Baumgarten-Apotheke in unserem Hort. **Wir möchten Ihnen sehr für diesen tollen Vormittag danken, den Sie unseren Horties kostenfrei beschert haben.**

Die letzten 3 Sommerferienwochen vergingen wieder wie im Flug. Wir nutzen die Zeit zum Spielen, für die Heubastelei mit Frau Werner, brauchten viel Geduld beim Wikingerschach, gestalteten ein „Tic Tac Toe to go“-Spiel und veranstalteten so einige verrückte Wasserspiele an den heißen Tagen.

Nebenbei stand eine große Grundreinigung in unseren Hortzimmern an. Wir kehrten nun räumlich wieder zu unseren Themenräumen zurück, die aufgrund der Corona-Beschränkungen in Gruppenräume umgebaut werden

mussten. Zudem richteten wir alles für unsere Schulanfänger her und hoffen, **dass Ihr, liebe Kinder, Euch stets wohl bei uns fühlt.**

Zum Beginn der zweiten Schulwoche konnten wir dann gemeinsam mit unserer Hort-Fördervereinsvorsitzenden Carola Hilkman das 2. Gartenhäuschen für die Fahrzeuge freigeben. Die Kosten wurden durch den Hort-Förderverein Grüna e.V. bereitgestellt. Finanzielle Unterstützung gab es von der Volksbank Chemnitz eG. Wir möchten einen großen Dank aussprechen: an die Mitglieder des Fördervereins für die Planung und Vermittlung des Gartenhauses, die helfenden Eltern, welche das Fundament für das Häuschen herrichteten, an unseren anpackenden AWO-Hausmeister, bei dem jeder Griff sitzt und nicht zuletzt unseren Erzieherinnen und Erziehern für das Anpacken, Streichen und Herrichten. ❑

ANZEIGEN

Baumgarten Apotheke

Montag bis Freitag 8:00 bis 19:00 Uhr
Samstag 8:30 bis 13:00 Uhr
Chemnitzer Str. 46
Telefon 0371 80800650
www.baumgarten-apotheke-gruena.de

KUNDENRABATT
Besitzer einer Kundenkarte erhalten auf unser rezeptfreies Sortiment
20 % Rabatt.

SONDERANGEBOTE IM OKTOBER UND NOVEMBER 2020

Grippostad C
24 Hartkapseln
13,64€ 7,95 €

Kytta Schmerzsalbe
100 g
17,05€ 9,95 €

Bronchipret Tropfen
100 ml
18,13€ 10,95 €

HERZ-CHECK

Stolpert ihr Herz?
Wir nehmen teil bei *„Chemnitz gegen den Schlaganfall"* vom 09.11. 14.11.2020.
Bitte sprechen Sie uns an.

Familienzentrum Mäusenest Grüna e.V.

Dieses Jahr war unser Tag der offenen Tür „etwas anders“ als sonst, aber dennoch gut besucht. Vielen Dank an unsere backfreudigen Muttis und ehrenamtlichen Helfer.

Hier noch ein paar Einblicke von unserem Alltag – fotografisch festgehalten von **„fotografisches Atelier MARA“** Constanze Zieger.

Unsere nächste Outdoor-Veranstaltung wird das Herbstfest sein mit Lampionumzug in Begleitung des Fanfarenzuges Schellenberg e.V. Gegen Hunger und Durst gibt’s Glühwein und Wurst.

06. November 2020, ab 16.30 Uhr
Start Lampionumzug: 18.00 Uhr

Änderungen werden im Internet bekannt gegeben!

Euer Mäuse-Team
Kati & Anja
Tel. 0371/8579091
E-Mail: maeusenestev@web.de
Internet: www.maeusenest-gruena.de
Folgt uns auch auf Facebook und Instagram! ❑

Faschingsclub Grüna e.V.

Liebe Grünaerinnen, liebe Grünaer,

das Jahr ist schon wieder fast vorbei und der Grünaer Faschingsclub ist schon voller Vorfreude auf die nächste Faschingssession, die wir „wie immer“ am 11.11 um 11.11 Uhr im kleinen Rahmen einläuten. Wir hätten in diesem Jahr lieber mit Corona-Bier angestoßen, aber leider hat auch uns die kleine Seuche einen ganz schönen Strich durch die Rechnung gemacht. Das Oktoberfest haben wir aufs kommende Jahr verschoben, den 11.11 feiern wir nur im ganz kleinen Kreis und auch für unsere Faschingsveranstaltungen im Februar können wir nur das Beste hoffen. Wir stehen auf alle Fälle in den Startlöchern und können es kaum erwarten, mit euch mal wieder so richtig die Sau rauszulassen.

Wenn auch ihr gern feiert, Spaß habt, die Kauleiste nicht nur zum Essen da ist und ihr gern bei uns mitmachen wollt (egal ob auf oder hinter der Bühne), dann lasst es uns wissen – wir freuen uns über Jeden.

Wir wünschen euch alles Gute, und bleibt bitte gesund. Bis hoffentlich ganz bald.

Euer Grünaer Faschingsclub ❑

Unglaublich, aber wahr

Das lässt sich mit „Vogel wieder entflogen …“ nicht mehr ironisch kommentieren: Schon nach wenigen Wochen wurde auch die zweite Eule vom Rastplatz am Waldrand wieder gestohlen! Welch kriminelle Energie! Stefan Förster hatte die zweite mit langen Schrauben besser gesichert, wie man sieht, hat es nicht geholfen. Eine dritte Eule wird es wohl nicht geben ….

Dank an Lutz Geppert vom WSV Grüna, der per Mail die Redaktion informierte und Bilder dazu schickte...

❑

Gesangverein Grüna/ Mittelbach

❑

Handballverein Grüna e.V.

HV Grüna – Noch eine Jugend-Mannschaft on top – die hoffentlich spannende Saison 2020/2021

Der Sommer und auch die Ferienzeit sind vorbei, doch die neue Saison ist diesmal schwierig vorauszuplanen. Zuallererst wurde auch der Saisonstart aufgrund der Corona-Pandemie nach hinten verschoben. So starten die Mannschaften im Bezirk erst Anfang Oktober und die Mannschaften im Kreis etwas eher, Mitte September, in den Spielbetrieb. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses OAZ waren somit noch keine Spielergebnisse zu vermelden. Auch die sonst so beliebten Saisonvorbereitungsturniere fanden in diesem Sommer leider nicht statt. Eine Saisonvorbereitung schon, und diese verlief in den verschiedenen Mannschaften etwas unterschiedlich. Schließlich wurde ja versucht, die lange Corona-Pause irgendwie wett zu machen und einen hoffentlich ohne große Zwischenfälle stattfindenden Spielbetrieb vorzubereiten.

Aus diesem Grund fand in den Sommerferien zum ersten Mal ein 4-tägiges Sommer-Trainings-Camp für die F- und E-Jugendlichen in unserer heimischen Turnhalle statt. Aus einer recht kurzfristigen Idee geboren, wurde es von 19 Kindern dankend angenommen, und so war die Turnhalle vom 25.-28.7.2020 mit vielen kleinen Sportlern gefüllt. Hauptsächlich ging es in diesen 4 Tagen um die Freude an der Bewegung, die Verbesserung der Koordination und verschiedenste Spiele mit dem Ball. Da die Kinder sonst zum Teil in unterschiedlichen Trainingsgruppen trainieren, ging es vorrangig um die individuelle Verbesserung und um jede Menge Spaß. Auch für die beteiligten 4 Trainerinnen bot das Sommercamp die Möglichkeit, mal neue Varianten bzw. Spiele auszuprobieren und diese dann eventuell in das regelmäßige Training zu übernehmen.

Sommercamp der F- und E-Jugend in der TH Grüna (Foto: Markus Pfeifer)

Kurzum, für unsere neu etablierte männliche D-Jugend-Mannschaft wurden vom Trainerteam auch während der Sommerferien nach Terminrücksprache verschiedene Trainingstermine angeboten. Zusätzlich konnten die Jungs an einer intensiveren Trainingswoche inklusive gemeinsamer Freizeitaktivitäten teilnehmen, und auch diese Chance wurde gut genutzt. Unsere erfolgreichen Mädels der C-Jugend, die diese Saison in 2 Mannschaften (C- und B-Jugend) in den Spielbetrieb gehen, waren auch in den Sommerferien wieder trainingsfleißig. Sie hatten eigentlich nur dann trainingsfrei, wenn die Trainer selbst im Urlaub waren oder sie mit den Familien verreist waren. Die Jungs der männlichen C- und B-Jugend starteten vor Beginn des Schuljahres wieder in den Trainingsbetrieb und fanden damit ebenfalls eher wieder zusammen.

Und jährlich grüßt die Ostsee – mA-Jugend im Trainings-Urlaub in Zinnowitz

Der mittlerweile schon zum Jahresplan der A-Jugend und ihren Trainern René Ulbrich und Tim Liebe gehörende Ostseeurlaub in Zinnowitz fand diesmal erst in der letzten Ferienwoche, also Ende August, statt. Es ist aber keine reine Urlaubswoche, sondern es wird auch Handball gespielt. Diesmal wurde das Handball-Spielen mit einem neu vom Decathlon erworbenen Beach-Handball-Feld direkt an den Strand verlegt. Leider spielte das Wetter nicht immer mit, vielleicht erinnert sich jemand an das Sturmtief „Kirsten“ in dieser Woche, und so war es eine willkommene Abwechslung, dass man auch mal in die Halle ausweichen konnte. Die Trainer konnten ein Testspiel gegen den Landesligisten HSV Insel Usedom organisieren, die gerade in der naheliegenden Sportschule ihre Saisonvorbereitung absolvierten. Auch wenn das Spiel letztendlich mit 25:39 verloren ging, so haben sich unsere Jungs doch achtbar geschlagen. Hatten sie doch auch weniger Personal mit, gegenüber den Mecklenburgern 4 Wochen Trainingsrückstand und doch eigentlich Urlaub!

Für die neue Saison 2020/21 kann sich unser geplantes Starterfeld im Jugendbereich auf jeden Fall sehen lassen:

- gemischte Jugend E in der Kreisliga Chemnitz Staffel 2
- weibliche Jugend D in der Kreisliga Erzgebirge
- männliche Jugend D in der Kreisliga Mittelsachsen

- weibliche Jugend C in der Kreisliga Zwickau
- männliche Jugend C in der Bezirksliga Chemnitz
- weibliche Jugend B in der Kreisliga Zwickau
- männliche Jugend B in der Bezirksliga Chemnitz und
- männliche Jugend A in einem zusammengelegten Starterfeld in der Bezirksliga Leipzig.

Im Erwachsenenbereich sind folgende Vertretungen aktiv:
- Männer I in der Verbandsliga West (HSG Sachsenring)
- Männer II in der Kreisliga Zwickau (HSG Sachsenring)
- Männer III in der Kreisklasse Chemnitz (HSG Sachsenring)
- Frauen in der Bezirksklasse Chemnitz (HSG Sachsenring)

Mit den ersten Spielergebnissen wollen wir dann auch nach und nach die Mannschaften und Trainerteams unserer Jugendmannschaften näher vorstellen. Zum Großteil wurden die Mannschaften bereits nach der Corona-Pause neu sortiert, aber einzelne Mannschaften müssen erst noch neu zusammenfinden. Die Saison wird also in mehrerer Hinsicht spannend. Es bleibt ja auch weiterhin die Frage, können die Spiele zum Großteil wie geplant stattfinden oder macht uns der Pandemieverlauf einen Strich durch die Rechnung? Außerdem betreiben wir nun mal eine Hallensportart. An dieser Stelle sei kurz erwähnt, dass wir unser umfangreiches Pensum leider ohne eine Großsporthalle stemmen müssen, und für viele Hallen gibt es auch eine knappe Begrenzung der Zuschauerzahlen. Diese Saison werden womöglich nicht immer alle Eltern und Fans ihre Kinder bei den Spielen unterstützen können? Wir hoffen erstmal das Beste!

Aber nochmals zurück zu den erfreulichen Dingen: Der erste wichtige Termin für viele der Kinder und Jugendlichen war die nachträgliche Ehrung der Leistungen der vergangenen Saison am 4.9.2020 vor unserer Turnhalle in Grüna. An diesem Tag wurden unsere beiden Kreismeister-Mannschaften (gemischte Jugend D und weibliche Jugend C), unsere Drittplatzierten in der Kreismeisterschaft (männliche Jugend C) und die beiden Vize-Bezirksmeister (männliche B- und A-Jugend) geehrt. Die Urkunden, Pokale und errungenen Medaillen wurden freudig entgegen genommen, mit einer Ausnahme, aber das hatten wir im letzten OAZ bereits erklärt, und haben nochmals verdeutlicht, dass wir stolz auf die vergangene Saison zurückblicken können.

Ehrung unserer erfolgreichen Mannschaften der letzten Saison (Foto: Markus Pfeifer)

Ausblick: Die Saison 2020/2021 steht sozusagen in den Startlöchern, und in der nächsten Ausgabe des Ortschaftsanzeigers können wir hoffentlich die ersten Ergebnisse vermelden. Wer sich auch zwischendurch über die Ergebnisse unserer Mannschaften informieren möchte, kann dafür die Website des HVS (www.hvs-handball.liga.nu) nutzen. Bis dahin wünschen wir allen Handballern sowie allen anderen Sportlern maximale sportliche Erfolge und bleibt alle gesund!

Fanny Schaal und Samuel Sonntag
für den HV Grüna ❑

UNSERE MÄDELS DER D-JUGEND SUCHEN DRINGEND VERSTÄRKUNG. GEHÖRST DU ZU DEN JAHRGÄNGEN 2008 BIS 2010 UND HAST LUST HANDBALL ZU SPIELEN?

Fußballsportverein Grüna-Mittelbach e.V.

Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen auf das kommende Jahr verschoben

Auf Grund der COVID19-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen und Verboten im Vereinsleben konnten wir unsere jährliche Mitgliederversammlung dieses Jahr nicht wie gewohnt und geplant im Frühjahr durchführen. Dies ist besonders ärgerlich, da für uns in diesem Jahr die Wahl des neuen Vorstands anstehen sollte. Durch die aktuelle Gesetzgebung bleibt unser Vorstand jedoch weiterhin handlungsfähig und im Amt. Zu unserer Vorstandssitzung am 17.08.2020 wurde durch einstimmigen Beschluss aller Vorstandmitglieder eine Verschiebung der Mitgliederversammlung in das kommende Jahr festgelegt. Sobald wir den genauen Zeitpunkt terminieren können und ein geeigneter Veranstaltungsraum feststeht, werden wir selbstverständlich gemäß unserer Satzung und den geltenden Gesetzen einladen und die Versammlung gemäß Tagesordnung durchführen. Bis dahin bleiben die Vorstandsmitglieder Fährmann, Winkler, Gerlach, Reinhold, Hertel und Preußner weiter im Amt. Wenden Sie sich bei Fragen rund um unseren Fußballverein jederzeit an uns. Die Kontaktdaten und viele weitere Neuigkeiten und Informationen erhalten sie auf unserer Homepage
www.fsvgruena.de.

Ein ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an alle Sponsoren und Förderer unseres Fußballvereins. Bitte bleiben Sie uns weiterhin so treu. Ihre zahlreiche Unterstützung ist für unseren Verein und die vielen Mannschaften enorm wichtig. Vielen Dank.

Falk Fährmann (Vorsitzender)

Hervorragender Start fast aller Mannschaften in die neue Spielzeit

Das Wochenende 12. – 13.09.2020 war für unseren Verein und eine Großzahl unserer Mannschaften der Start in die neue Saison 2020/ 2021, und es gab fast nur Siege zu vermelden. Unser Nachwuchsbereich startete geschlossen erfolgreich. Unsere F-Jugend konnte einen 1:0 Auftaktsieg gegen die Spielvereinigung Neukirchen/ Adorf einfahren. Ebenso gewann unsere E-Jugend deutlich mit 6:4 gegen die SV Neukirchen. Unsere B-Jugend startete mit einem sehenswerten 3:2 Sieg gegen Germania Chemnitz in die Saison. Und unsere zweite Männermannschaft setzte sich mit einem 6:1 Erfolg über die zweite Vertretung der SV Viktoria Einsiedel an die zweite Tabellenposition der 1. Kreisklasse Chemnitz. Andre Markert und Maximilian Richter trafen dabei jeweils doppelt. Lediglich unsere 1. Männermannschaft konnte den Auftakt in die Kreisoberliga Chemnitz nicht erfolgreich gestalten und verlor knapp mit 2:1 bei der USG Chemnitz. Den Treffer zum 2:1 markierte der Kapitän Martin Preussner. (FF) ❑

Bogensportclub Chemnitz-Rabenstein e.V.

Du wolltest schon immer etwas über das Bogenschießen erfahren und hast Interesse an diesem faszinierenden Freizeit- und Wettkampfsport? Dann bist Du hier genau richtig und kommst zu unserem **Tag der offenen Tür** nach Rabenstein.

Wir zeigen Dir gern verschiedene Bogenklassen und Disziplinen. Du wirst staunen, welche Vielfalt es gibt, ob in der Halle, auf dem Platz, im Gelände, Feld oder Wald. Auch für die Läufer unter euch haben wir ein sportliches Angebot.

Gestresst von der Arbeit? Bogensport ist ideal für Deine mentale Entspannung. Ein Sport für die ganze Familie, egal ob jung oder alt, es macht jede Menge Spaß. Neugierig geworden?

Dann kommt vorbei und probiert es live aus.

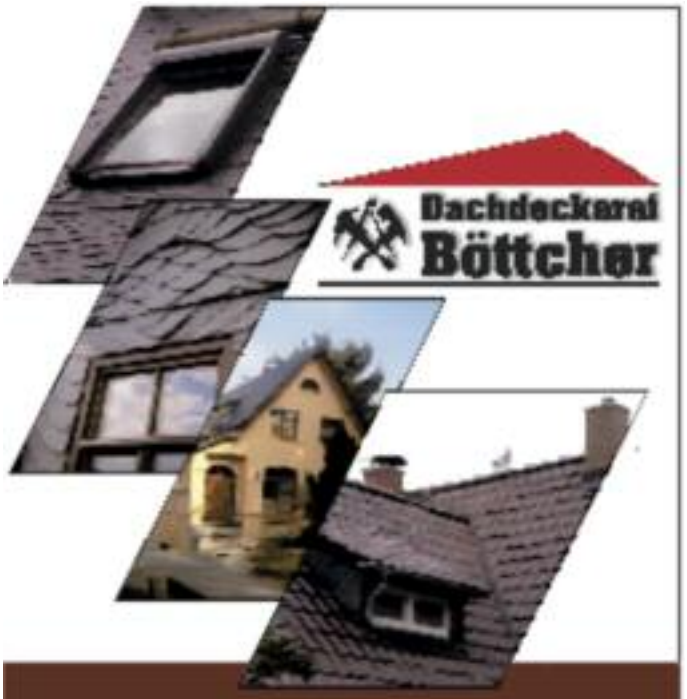
Wir freuen uns auf euch!

Bis dahin „Alle ins Gold, alle ins Blatt!“

Treffpunkt: Die neue BSC Bogensport-Halle an der Kreisigstraße 43 in Rabenstein
Datum und Zeit: 11.Oktober 2020, 10:00 bis 16:00 Uhr

Mehr Informationen zum Verein Bogensportclub Chemnitz-Rabenstein e.V. unter **chembows.de** ❑

Beckmann
HOLZFASER-
EINBLASDÄMMUNG
Dorfstraße 141
09224 Chemnitz OT Grüna
Tel: 0371 [illegible] 412
Fax: 0371 [illegible] 28 11



Dachdeckerei
Böttcher
André Böttcher, Dachdeckermeister
Telefon: 0371 2734967
Pleißaer Str. 5 - 09224 Grüna
www.boettcher-dach.de
Dacharbeiten Dachklempnerarbeiten Dachdämmung
Velux-fenster Schieferdach Reparaturen Solar
Dachausbau Flachdach Beratung / Planung
Abdichtung Ziegeldach

FRISUREN
KATRIN FISCHER
Inhaber Katrin Fischer
Öffnungszeiten
Mo: 09:00 - 15:00 Uhr
Di: 12:00 - 18:00 Uhr
Mi: geschlossen
Do: 12:00 - 18:00 Uhr
Fr: 09:00 - 15:00 Uhr
Sa: 09:00 - 12:00 Uhr
(alle 14 Tage)

AUTO
SERVICE
SEYBOTH
• Reparatur aller Fzg.-Typen
• Inspektionen
• Unfallinstandsetzung
• Autoglasservice
• Reifenservice / Einlagerung
• Klimaservice • HU/AU täglich
• Werkstattersatzwagen
• Hol- / Bringedienst

Meisterbetrieb – Freie Kfz-Werkstatt
www.autoservice-seyboth.de
09224 Grüna · Dorfstraße 155 · Tel.: 0371/80 80 96 34 · Funk: 0173/8 99 14 35 · E-mail: autoservice-seyboth@web.de

Es rollt wieder eine „ruhige“ Kugel in Mittelbach

Eine Sportart, die sowohl für Aktive als auch für Freizeitsportler gleichermaßen geeignet ist, sich fit zu halten, ist das Kegeln. In Mittelbach wird bereits seit 1956 gekegelt. Anfänglich ging es dabei noch recht altmodisch zu. So mussten zum Beispiel die umgefallenen Kegel per Hand wieder aufgestellt und die Kegelergebnisse mittels Kreide auf eine Tafel geschrieben werden. Seit 1972 kann auf einer Zweibahnanlage, welche an die Mittelbacher Grundschule angebaut wurde, aktiv oder im Freizeitsport gekegelt werden. Durch Modernisierungsmaßnahmen veränderte sich die Anlage seit dem Bestehen Stück für Stück. So wurde aus dem früheren Asphaltbelag ein Kunststoffbelag und der Handbetrieb wurde durch moderne Aufstellautomaten, teilweise in Eigenbau, ersetzt. Somit wurden beste Voraussetzungen für den Wettkampfbetrieb geschaffen. Nicht nur Spielen und Siegen hält die Kegelbahn in Schuss. Da sind auch viele Erhaltungs- und Wartungsarbeiten notwendig, welche nach Ende der letzten Saison beginnen sollten. Doch die Coronakriese machte uns dabei einen Strich durch das Bauvorhaben. So konnten wir erst später mit der Erneuerung beginnen. Ende August wurden die Baumaßnahmen erfolgreich abgeschlossen und der Spielbetrieb für die Freizeitkegler und Aktiven, welche in der der Stadtklasse spielen, konnte beginnen.

Doch ohne die fleißigen Sportfreunde, welche viele Stunden in Eigenleistung erbrachten, Herrn Jürgen Pietschmann, der den Umbau organisierte und der Firma Kegelbahnbau Möckel hätten die Baumaßnahmen nicht durchgeführt werden können. Ein besonderer Dank gilt hierbei unserem Sponsor, dem Schilderwerk Beuta. Er ist nicht nur Ausstatter unserer Wettkampfkleidung, sondern sein Geschäftsführer Herr Tim Kies begleitete uns bei den Baumaßnahmen mit Rat und Tat. Herr Kies ist selbst aktiver Kegler in Stollberg. Beim Neubau seiner Hausbahn in Stollberg konnte er vielseitige Tipps sammeln, die er an uns weiter gab. Also recht vielen Dank ihm und seinem Team. Im Zuge der Baumaßnahme konnte die Anzeigetafel neu gestaltet und der Fußboden neu verlegt werden. Ebenfalls ein besonderer Dank gilt der Werbeagentur Grund aus Mittelbach, welche die Schreibtafel neu gestaltete.

Die Anlage wird in der Woche täglich für den Trainingsbetrieb und an Wochenenden auch für den Wettkampfbetrieb genutzt. Zum jetzigen Zeitpunkt nehmen in der Abteilung Kegeln ca. 45 Mitglieder aktiv und im Freizeitsport die Kugel in die Hand. Mehrere Freizeitklubs, darunter 2 Frauengruppen, halten sich auf der Bahn regelmäßig fit. Durch die Mitinitiative der Grundschule Mittelbach konnten wir auch eine Kindergruppe aufbauen. Jeden Dienstag haben die Kinder viel Spaß am Kegeln. Seit dem Bestehen der Anlage hatten unsere Aktiven so manche Erfolge zu verzeichnen. Auf Grund des Alters der Aktiven gab es jedoch Probleme mit der Formierung einer neuen Mannschaft. Überzeugungsarbeit mit Sportlern aus dem Bereich der Nichtaktiven hat letztendlich zum Erfolg geführt. So können wir mit sechs Aktiven in die Spielsaison 2020/21 gehen. Viele Arbeiten zur Erhaltung der Bahn werden in freiwilligen Stunden durch die Mitglieder getätigt. Vielen Dank auch dafür. Finanzielle Unterstützung beim Kauf von neuen Materialien für die Anlage leistet hierbei auch der Vorstand des Sportvereins. Um den Kegelsport in Mittelbach weiter zu erhalten, wünschen wir uns als Sportverein, dass sich Mittelbacher, ob groß oder klein, für das Kegeln begeistern lassen und wir neue Mitglieder gewinnen können.

In diesem Sinne „GUT HOLZ“ ❑

ANZEIGEN

KEIN
FAHRSCHULE
Der beste Weg zum Führerschein!
THEORIE
NACHSCHULUNGSKURSE
NACHHILFESTUNDEN
in Theorie und Praxis für Führerscheinbesitzer
Sie finden uns!
09224 Mittelbach · Adlerstraße 60a
Mobil: 01 70 5 82 73 48

ZIMMEREI & GUTACHTERBÜRO
Jürgen
NITZSCHE
Die zuverlässige Zimmerei in Ihrer Nähe.
August-Bebel-Straße 13 • 09224 Chemnitz/OT Grüna

Gasthaus
„Zum Vierseitenhof"
Oberlungwitz
Martinsgansessen
11. November ab 17 Uhr
Achtung!
Nur mit Voranmeldung
Hofer Straße 217
09353 Oberlungwitz
Tel.: 03723 - 62 69 89
Fax: 03723 - 62 73 13
www.zum-vierseitenhof.de

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT SACHSENRING eG
WGS
2-Raum-Wohnung
Fritz-Heckert-Siedlung 44
Hohenstein-Ernstthal
+++GEMÜTLICHE WOHNUNG FÜR ZWEI+++
Etage: 3. links
Größe: 49,53 m²
Kaltmiete: 235,27 €
Nebenkosten: 108,97 €
Warmmiete: 344,24 €

Kranken- und Seniorenpflegeservice
Steffi Stein GmbH
03723 / 41 23 99
...von ambulant bis stationär...
Ihr Pflegedienst für Wüstenbrand,
Hohenstein-Ernstthal und Umgebung
25 Jahre
In Grüna: Villa Alte Apotheke, Seniorenwohngemeinschaft Chemnitzer Str. 127
Bahnhofstraße 11 · OT Wüstenbrand · 09337 Hohenstein-Ernstthal · www.pflegedienst-stein.de

FLIESENGESCHÄFT
Sven Schrepel Grüna
Beratung und Verkauf von Fliesen
Ausführung von Wand- und Bodenfliesarbeiten inkl. Spezialverfugung
Natursteinverlegearbeiten
sowie Ofen- und Kaminbau
Neustädter Straße 17 • 09224 Chemnitz / OT Grüna

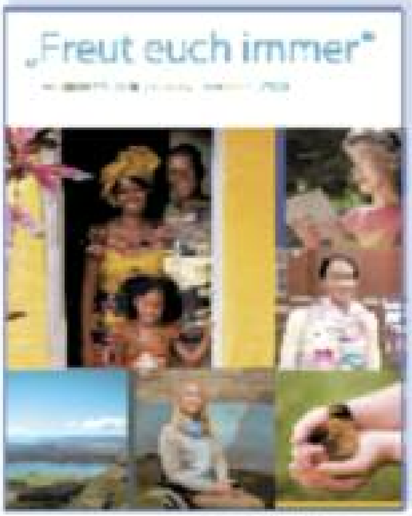
Friseur & Kosmetik
Alcina Pester
Chemnitzer Str. 36 · 09224 Chemnitz/Grüna
Telefon: (0371) 85 19 38

SCHNEIDER GRUPPE
29€* LEASEN!
31. Oktober

Weltweiter Sommerkongress erstmals digital - Kongress-Motto: „Freut euch immer“

Jedes Jahr laden Jehovas Zeugen weltweit zu ihren großen Sommerkongressen ein. Daran beteiligen sich auch die Zeugen Jehovas aus unseren Stadtteilen Grüna und Mittelbach. Meist finden diese Kongresse in großen Stadien oder Kongresshallen mit tausenden Besuchern statt. Aus gegebenen Umständen verzichtet die Religionsgemeinschaft dieses Jahr zum ersten Mal in ihrer Geschichte auf die Großveranstaltungen. Stattdessen wird das Programm des dreitägigen Gottesdienstes als Premiere weltweit online zur Verfügung gestellt. Die einzelnen Programmteile wurden nach und nach in den Monaten Juli und August veröffentlicht. Der Inhalt ist weltweit komplett einheitlich und wurde in nur vier Monaten in über 500 Sprachen übersetzt, darunter einige Dutzend Gebärdensprachen. Jeder, der Interesse hat, kann sich den Kongress online in seiner Muttersprache ansehen oder downloaden. Auf der Internetseite von **www.jw.org** finden Sie das gesamte, zwölfteilige Kongressprogramm unter der Menüpunkten „Videos“ oder „JW Broadcasting“.

Das bereits seit Längerem feststehende Motto „Freut euch immer“ könnte angesichts der aktuellen Krise kaum passender sein. Anhand von ungefähr 50 Vorträgen, Interviews, 114 Videoclips und einem zweiteiligen Bibelfilm soll praktisch vermittelt werden, dass echte Freude und Glück nicht von äußeren Umständen abhängig sind, sondern vor allem einer inneren Haltung zugrunde liegen. Dazu gehören folgende Highlights:



Freitag: Erfahren Sie, wie Ehemänner, Ehefrauen, Eltern und Jugendliche in der Familie glücklich sein können. Welche Gründe zur Freude gibt uns Gott durch die Natur und die Art und Weise, wie der Mensch gemacht ist?

Samstag: Warum sprechen Zeugen Jehovas auf der ganzen Welt mit anderen über die gute Botschaft aus der Bibel? In drei Vortragsreihen wird die Grundlage für unser biblisches Bildungswerk erklärt.

Sonntag: Wie können Millionen von Menschen auf der ganzen Welt trotz schwerer Zeiten glücklich sein? In dem besonderen Vortrag **„Reichtum genießen, der keinen Schmerz zufügt“** wird das erklärt.

Spielfilm: Nehemia war mutig und zielstrebig. Was können wir von ihm heute lernen? Der zweiteilige Bibelfilm am Samstag und Sonntag „Jehova schenkt euch Freude, die euch stark macht“ (Nehemia) gibt die Antwort.

Weitere Informationen gern auch telefonisch unter 037 23 / 70 1 3 23

Ronald Meyer, Religionsgemeinschaft Jehovas Zeugen

ULRICH LANGE
Immobilienverwaltung und Objektbetreuung
Tel. 0371-30 34 26
www.volles-haus-gmbh.de
Vermietung / Verkauf von Immobilien
Tel. 0371-6 66 26 70
Volles Haus GmbH

Doern mit Keramik
Fliesenleger
Michael Bretschneider
FLIESEN
NATURSTEIN
BETONWERKSTEIN
AGGLOMARMOR
BERATUNG
PLANUNG
AUSFÜHRUNG

Nagelstudio Yvette
Montag -Samstag nach Terminabsprache
0162 4 01 83 92
Chemnitzer Straße 63
09224 Grüna

PLANSECUR
„Von Christen zu den Menschen"
Jeder Tag ein Vermögen

Teppichbodenreinigung
Polstermöbelreinigung
Matratzentiefenreinigung
Ohne Wasser
Keine Trocknungszeiten!
Faserfiefe Sauberkeit!

Er kam sah und sägte
Baumpflege
Teichgräber
– Baumfällungen –
– Obstbaumschnitt –
Mario Teichgräber
Am Poltermühlenteich 3
09224 Grüna
Tel.: 03718101794
Internet: www.hmbs.de

Natzschka Bauservice
NBS
Abriss • Entsorgung • Trockenbau • Landschaftsbau

Natur- und Wanderverein Grüna e.V.

Quer durch die Heimat unterwegs

Nicht nur auf Schusters Rappen sind wir unterwegs. Die Freizeitbetätigung in unserem Verein gestaltet sich sehr vielseitig.

So gab es zum Beispiel am ersten Septemberwochenende eine Radtour von der Burg Posterstein durch das Sprottetal. 45 km wurden zurückgelegt. Dank „elektrischer Unterstützung“ sind solche Touren auch für unsere älteren Naturfreunde kein Problem mehr.

Auf einer Paddeltour im August wurde das Muldental erkundet. Bei der zu dieser Zeit herrschenden großen Hitze ein riesiger Spaß für alle Beteiligten.

An dieser Stelle weisen wir gerne darauf hin, dass neue Mitstreiter in unserem Verein jederzeit willkommen sind.

Besuch bei unserem Partnerverein in Molln/ Oberösterreich

Seit über 25 Jahren verbindet uns eine enge Freundschaft mit unserer Partnergruppe aus Molln in Oberösterreich. Die Mollner lieben unser Erzgebirge vor allem in der Adventszeit, und wir genießen die Berge im Sommer. So weilten im August 9 Wanderer für mehrere Tage bei unseren Partnern. Wir wurden wie immer herzlich aufgenommen und sehr umsorgt.

Die sportliche Truppe genoss ihre extremen Bergtouren. Zum Auftakt ging es gleich auf das 2388 m hohe Warscheneck im Toten Gebirge. Die anspruchsvolle Besteigung der 2442 m hohen Spitzmauer mit jeweils 2000 m im Auf- und Abstieg, war ihr größtes Ziel. Nach 14 Stunden, beginnend in Hinterstoder, über Prielschutzhaus, Klinserscharte und Klettersteig zum Gipfel und zurück über die Normalaufstiegsroute kehrten sie mit grandiosen Eindrücken zurück.

Die anderen gingen das Ganze etwas altersgemäßer an. Aber auch wir kamen bei kleineren Touren auf unsere Kosten. Die hohen Berge sind von unten genau so herrlich anzuschauen bzw. mit der Bergbahn zu erreichen. Ein Badetag am Gleinkersee mit Bergpanorama gehörte bei 30 Grad im Schatten natürlich auch zu unserem Programm. Sehr interessant war der Besuch der alten Schmiede mit der 200 jährigen Tradition der Familie Schmiedberger. Ihre Schwerter, Blankwaffen und Harnische findet man in bekannten Opern-, Schauspielhäusern und Filmen wieder. Seit 2009 stellen sie auch Harnische und Helme für die Schweizer Garde her.

Ein besonderer Höhepunkt war für uns eine Übernachtung in der Mollner Hütte. 500 Höhenmeter müssen erst einmal bewältigt werden, aber der Aufstieg lohnt sich. Mit einigen Freunden verlebten wir eine herrliche Zeit. Für kulinarische Köstlichkeiten, z. B. eine typische Hochzeitssuppe, einen im Ofen gegarten Schweinsbraten und leckere Kaiserschmarren, war gesorgt.

Die Tage in Molln sind für uns immer unvergesslich: Interessante Gespräche, die Berge, die herrliche Natur, die uns wieder Neues entdecken ließ, z. B. den Ostalpen-Enzian und eine große Schar Waldrappe.

Auf der Heimfahrt unterzogen wir uns an der Bayrischen Grenze noch einem Coronatest ….alles im grünen Bereich.

47. Grünaer Wandertreff am 18.10.2020

Nach aktuellem Stand wird unser Wandertreff auch dieses Jahr stattfinden. Ein entsprechendes Hygienekonzept haben wir vorbereitet. Wir gehen davon aus, dass es nur geringe Einschränkungen gegenüber dem gewohnten Ablauf geben wird. Es handelt sich doch schließlich um eine Veranstaltung an der frischen Luft. Mit einem gewissen Abstand und gegenseitiger Rücksicht sollte das möglich sein.

Das Gelände der Dachsbaude ist allerdings dieses mal nur für gemeldete Wanderer geöffnet. So können wir den Personenkreis eingrenzen und die Nachverfolgung ist gewährleistet.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer! ❑

ANZEIGEN

Wandertipps aus Grüna

Böhmische Schweiz und Böhmisches Mittelgebirge

Der goldene Herbst gilt als einer der schönsten Wandermonate im Jahr. Die Farbenpracht der Laubmischwälder wird von keiner Jahreszeit übertroffen. Die klare Herbstluft mit angenehmen Temperaturen ist herrlich zum Durchatmen. Sie ermöglicht oft weite Fernblicke von den Bergspitzen. Nur einen Katzensprung von uns entfernt sind das wenig bekannte Böhmische Mittelgebirge mit seinen spitzen Bergkegeln und das wilde Sandsteinparadies der Böhmischen Schweiz. Beide Gebirge im nahen Tschechien sind von Grüna aus in anderthalb Stunden mit dem Auto gut erreichbar.

Die schönsten Touren in diese nordböhmische Gebirgsregion stellt der Grünaer Wanderbuch-Autor Kaj Kinzel in seinem gerade neu erschienenen Wanderführer vor. Das handliche Büchlein ist perfekt geeignet für einen kurzentschlossenen Wanderausflug nach Böhmen oder auch als Weihnachtsgeschenk für naturverbundene Wanderfreunde.

Autor Kaj Kinzel wohnt in Grüna und kennt sich im Elbsandsteingebirge und im Böhmischen Mittelgebirge bestens aus, denn schon seit frühester Kindheit wandert er in diesen Gebirgen. Über 20 Jahre lang war er als Aktivreiseveranstalter und Wanderleiter auf beiden Seiten der deutsch-tschechischen Grenze unterwegs. Nach dem Wanderbuch „Erlebniswandern mit Kindern Elbsandsteingebirge“ erschien nun sein zweiter Wanderführer im Bergverlag Rother.

Auf 200 Seiten werden 50 abwechslungsreiche Wanderungen detailliert beschrieben. Darunter sind beliebte Ziele in der Böhmischen Schweiz wie der gigantische Felsbogen des Prebischtors, die tief eingeschnittene Edmundsklamm und der exponierte Marienfels, dessen Spitze ein kleiner Pavillon ziert, aber auch so manch weniger bekanntes Wanderziel.

Weitere reizvolle Touren in das Böhmische Mittelgebirge, welches mit seinen spitzen Kegelbergen landschaftlich überrascht, ergänzen das Buch. Es sind Wanderungen auf die markante doppeltürmige Hazmburg, zur hoch über der Elbe thronenden Burg Schreckenstein und entlang der Porta Bohemica, dem landschaftlich bezaubernden Elbedurchbruch unweit von Litoměřice, dem früheren Leitmeritz. Diese einmaligen Landschaften inspirierten bereits Caspar David Friedrich und die Maler der Romantik zu ihren berühmten Zeichnungen, Gemälden und Kupferstichen. Aussichtsreiche Pfade führen auf den Borschen, den bereits Goethe bestieg, auf den kegelförmigen Milleschauer und über die einzigartigen Steppenberge bei Louny.

Jede Tour verfügt über eine zuverlässige Wegbeschreibung, einen Kartenausschnitt mit eingezeichnetem Routenverlauf und ein aussagekräftiges Höhenprofil. GPS-Tracks stehen zum Download von der Internetseite des Rother Bergverlags bereit. Hinweise zu Einkehrmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten und interessanten Naturphänomenen runden die erlebnisreichen Wandertage ab. Sämtliche Touren sind zudem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Der Wanderführer »Böhmische Schweiz und Böhmisches Mittelgebirge«, erschienen im renommierten Bergverlag Rother, welcher dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert, ist erhältlich im Buchhandel sowie natürlich direkt beim Autor selbst.

Kontakt: www.kaj-kinzel.de ❑

ANZEIGEN

Klempnerei Gruner Grüna
Andreas Gruner · Klempner, Installateur-, Heizungs- und Lüftungsbaumeister
Tel.: (03 71) 85 14 96 · Fax: 8 57 96 79 · Funk 01 71 / 6 12 96 31
BÄDER · DÄCHER · GAS · WASSER · HEIZUNG · SERVICE

Veranstaltungstermine des Natur- und Wandervereins

www.wanderverein-gruena.de

OKTOBER

Samstag, 17.10.	Arbeitseinsatz, 8.00Uhr Dachsbaude
Sonntag, 18.10.	47. Grünaer Wandertreff, Strecken 12, 17, 25 km Start 8.00 – 10.00 Uhr ab Kulturhaus Grüna
Samstag, 24.10.	Arbeitseinsatz, 8.00 Uhr Dachsbaude
Dienstag, 27.10.	Filmvortrag „Garmisch-Partenkirchen September 2019“ 19.00 Uhr Dachsbaude, Ltg. Frank Müller

NOVEMBER

Dienstag, 10.11.	Musikalisch – literarischer Abend 17.30 Uhr Einlass Dachsbaude, Beginn 19.00 Uhr Bitte Anmeldung bis 7.11.
Sonntag, 15.11.	Entlang der alten Bahnlinie nach Chemnitz mit Einkehr, ca.12 km Treff 9.30 Uhr Parkplatz Forsthaus
Sonntag, 22.11.	Plätzchenbacken in der Dachsbaude Ltg. Manuela Eckert (Tel. 01629066174) Anm. bis 20.11.

Ansprechpartner Vorstand:

Vorsitzender:	Tilo Landgraf	Tel.: 03 71/ 24 00 26 31
Vorsitzende:	Elke Lorenz	Tel.: 03 71/ 85 83 88
Finanzen:	Hannelore Sohrmann	Tel.: 03 71/ 81 01 406

Ansprechpartner Fachgruppen:

Wandern/Touristik:	Brigitte Freiberg	Tel.: 03 7755/ 66 34 03
	Tilo Landgraf	Tel.: 03 71/ 24 00 26 31
	Frank Müller	Tel.: 03 71/ 51 29 78
Arbeitseinsatz:	Theo Haasz	Tel.: 01 62/ 33 32 313
Kultur:	Hermine Schott	Tel.: 03 71/ 80 00 898
	Martin Meißner	Tel.: 01 72/ 36 35 256
	Veronika Grund	Tel.: 03 71/ 81 01 412
Vermietung:	Antje Bauch	Tel.: 03 72/ 34 14 593

Hinweise:
KIG = Kulturhaus in Grüna, Chemnitzer Straße 46
Bei allen ausgeschriebenen Radtouren besteht Helmpflicht.

Unsere Dachsbaude können Sie auch weiterhin für Ihre Veranstaltungen mieten. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an Antje Bauch: 03 72/ 34 14 593.

Volkssolidarität e. V. – Ortsgruppe Grüna + Mittelbach

Tagesfahrten

Die. 10. November	Martinsgansessen in der „Räuberschänke“ bei Oederan
Mi. 09. Dezember	Lichterfahrt – Kaffeetrinken, Weihnachtsprogramm und Abendessen im „Erbgericht in Satzung
Fr. 18. Dezember	Weihnachtsfeier in der „Post“ in Oberlungwitz

Für diese Fahrten bitte bei den Helfern jetzt bereits anmelden, Bezahlung erst kurz vor Reisetermin. Wir hoffen, dass uns Corona nicht noch einmal einen Strich durch die Planung macht.

Mehrtagesfahrten

29.12.20 bis 02.01.21 **Silvester im Böhmischen Bäderdreieck** – vier Übernachtungen und Halbpension im Hotel „Pyramida“ in Franzensbad, Rundfahrt/Spaziergang Franzensbad mit Kaffeetrinken; Besuch der weltbekannten Kurstadt Karlsbad und Kaffeetrinken in Loket an der Eder; Egerlandrundfahrt mit Kaffeetrinken in einem urtypischen Landcafé, Mittagessen und Silvesterveranstaltung im Hotel; Neujahrsrundfahrt mit Weihnachtsmarkt in Eger; auf der Heimreise Rundfahrt, Bummel und Kaffeetrinken in der Kurstadt Marienbad.

Vorschau – erste Reisen für 2021

Do. 25. März	Schlachtfest im „Erbgericht“ in Satzung Programm: Captain Freddy mit seinem singenden Saxophon und im Duett mit seiner Frau Gabriela. Zum Tanz spielen die „Electronas“
Do. 22. April	Frühlingsfest mit den „Waldspitzbuben“ im „Erbgericht“ Satzung mit Tanz

Sprechstunde für die Ortsgruppe Grüna + Mittelbach am 6. und 20. August, 3. und 17. September, 1. und 22. Oktober jeweils 9 bis 10 Uhr im Rathaus Grüna (1. Etage) oder telefonisch Gerda Schaale 0371/858818 (mit Anrufbeantworter) bzw. bei allen Helferinnen und Helfern.

Wir sind Ansprechpartner für Interessierte und Hilfsbedürftige
Werden Sie Mitglied der Volkssolidarität der Ortsgruppe Grüna + Mittelbach

75 VOLKSSOLIDARITÄT 1945-2020
MITEINANDER · FÜREINANDER

Teil 2

In der sowjetischen Besatzungszone bildeten sich nach Kriegsende 1945 antifaschistische Bündnisse, um die soziale und wirtschaftliche Not zu lindern. Aus einer solchen Aktion „Volkssolidarität gegen Wintersnot“ wurde im Oktober 1945 in Dresden die Volkssolidarität gegründet. Im 1. Teil des Rückblicks berichteten wir über die Lebensverhältnisse, die Not aber auch die vielfältigen Hilfen in Grüna in den Jahren 1945 und 1946. Die Situation war in Mittelbach ähnlich, leider sind keine Namen, Zahlen und Fakten im Archiv gesondert erfasst.

Auch in den Folgejahren ging die Solidarität weiter. Im Winterhalbjahr war die Nähstube geöffnet (bis 1948), die Volksküche bestand bis Juli 1949. Es wurden Kinder zur Erholung in Grüna betreut, es gab Holzfällaktionen. Die Schuhtauschstelle bestand weiterhin, Geld- und Sachspendensammlungen (teilweise mit dem Demokratischen Frauenbund), wurden weitergeführt, bei Weihnachtsfeiern Freude bereitet – alles in ehrenamtlicher Arbeit und finanziert durch Spenden. Über vieles können wir heute schmunzeln: Verteilung von Kartoffeln und Sauerkraut an über 65 Jahre alte Einwohner (700 Personen), von sechs Zentnern Möhren (an 350 Personen), Holz (an 26 Kranke). Ohne die Einflussnahme der Bürgermeister und Gemeinderäte wären solche Aktionen kaum durchsetzbar gewesen.

Auch das kulturelle Leben kam wieder in Schwung. Im Juni 1948 lud die Volkssolidarität zu einer Großveranstaltung „Wir singen und tanzen um die ganze Welt“ ein. (Zu diesem Zeitpunkt war auch der Volkschor Grüna unter Paul Kurzbach wieder aktiv.) „Neue Heimat – neues Leben“ war das Motto einer Umsiedlerwoche im Herbst 1948

Blicken wir über den Tellerrand von Grüna hinaus, so betreute in dieser Zeitspanne die Volkssolidarität u.a. 447 Heime zur Erholung und Fürsorge für Kinder sowie weitere Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Sie leitete 14 Feierabend- und Schwerbeschädigtenheime. Zwischen 1946 bis 1949 erwirtschaftete die Volkssolidarität mit Sammlungen und Spenden 280 Millionen Mark.

Als einen Monat nach der BRD (amerikanische, britische und französische Besatzungszonen) die DDR (sowjetische Besatzungszone) gegründet wurde, gingen in der Folgezeit viele bisher ehrenamtliche Aufgaben in die öffentliche Verwaltung über.

Die Lebenshaltung verbesserte sich stetig, soziale Nöte wurden weniger. Ganz ohne Marshallplan-Hilfe und bei Zahlung von Reparationsleistungen an die Sowjetunion. Die „soziale Frage“ galt nach staatlicher Auffassung bereits damals als gelöst.

Die Volkssolidarität hatte sich durch ihre Hilfsaktionen in der Nachkriegszeit ein hohes Ansehen in der Bevölkerung erarbeitet. Eine Auflösung schien den Oberen schwer durchsetzbar, und sie wollten auf die vielen ehrenamtlich engagierten Menschen nicht verzichten.

Der Prozess der Neustrukturierung dauerte mehrere Jahre. Aus der bisherigen Bündnisorganisation wurde eine Mitgliederorganisation, also ein eingetragener Verein und eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie gehörte der Nationalen Front an und hatte Vertreter in Ausschüssen und Komitees. So wurden z.B. in Grüna zwei Vertreter in die Sozialkommission der Gemeinde delegiert. Auf die Unterstützung der „Freunde der Volkssolidarität“ mit monatlichen Beiträgen von 50 Pfennigen konnte sie immer rechnen.

Der Volkssolidarität wurde schließlich zu einer „staatlichen Massenorganisation für den Bereich Altenbetreuung“ und dem Gesundheits- und Sozialwesen zugeordnet. Sie sollte im Verlauf der folgenden Jahrzehnte den alten Menschen die Gewissheit vermitteln, dass sie gleichberechtigte Mitglieder der sozialistischen Gemeinschaft sind und alle Errungenschaften auch ihnen zugutekommen. Auf die politische Überzeugungsarbeit nahmen SED und staatliche Organe stets Einfluss.

Offensichtlich brauchten nun keine monatlichen oder halbjährlichen Berichte mehr abgegeben werden – umso weniger Fakten sind im Archiv zu finden. Leider fehlen dadurch auch die Namen der damaligen Akteure bzw. sind diese nur in größeren Abständen zu finden. Im Mai 1951 gab es sechs Helfer und 401 Freunde der VS, aber keine Mitgliederzahl. 1954 sind es elf Helfer. Im Ortsauschuss arbeiten mit Kurt Pilz, Kurt Müller, Kurt Kühnrich, Walter Lindner, Hans Neubert, Fritz Weise.

Ab 1955 soll auf Beschluss der zentralen Delegiertenkonferenz der VS monatlich eine Versammlung durchgeführt werden – erwähnt werden in Grüna Arztvorträge, Buchlesungen, Begegnungen im Haus Charlotte und im Altenheim, Treffen mit Pionieren, Musik- und Tanzveranstaltungen.

1959 hatte der Ortsausschuss sechs Mitglieder (keine Namensnennung), es gab zwei Kassenprüfer, sieben Unterkassierer, 30 Volkshelfer und sieben Verbindungsleute in den Betrieben. Gewiss auch in den Kratos-Werken, denn dort waren 520 Freunde der Volkssolidarität, die monatlich 10 Pfennig Beitrag entrichteten (gebucht als „Spende Kratos“). Im übrigen Ort waren es 145 Freunde mit einem Monatsbeitrag von 50 Pfennigen, deren Anzahl in den Folgejahren stieg.

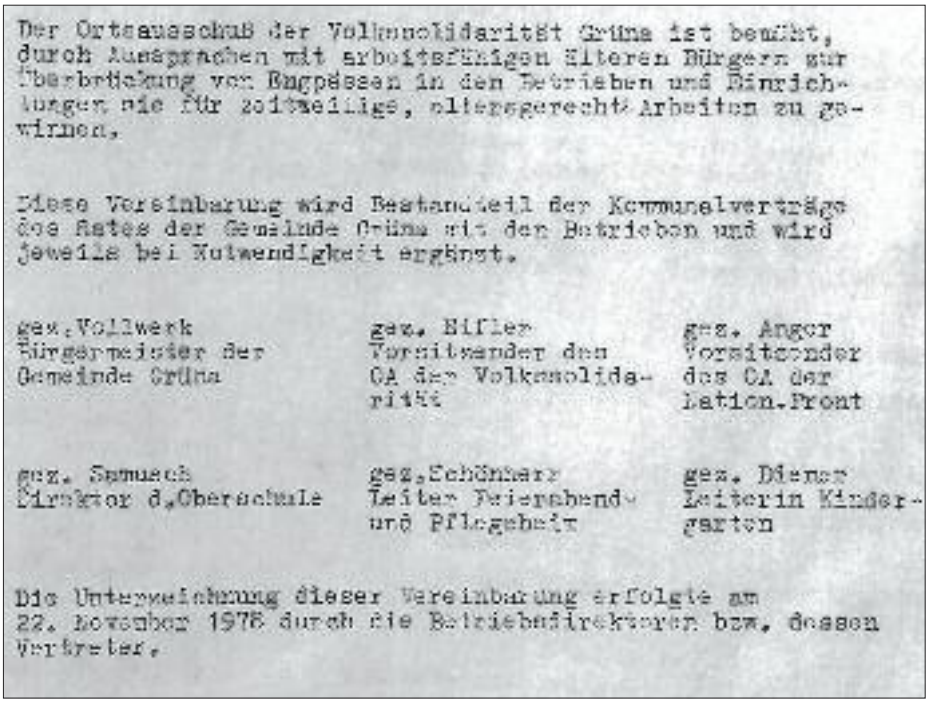
Der monatliche Beitrag für Mitglieder betrug 2 Mark, zusätzlich wurden Sondermarken zum Kauf angeboten. Die Bilder zeigen die Beitrags- und Sondermarken in einem Mitgliederausweis.

1960 werden C. Müller und K. Vogel für 15jährige Helfertätigkeit ausgezeichnet, sie sind seit dem Gründungsjahr aktiv im Einsatz zur Linderung der Not und der Betreuung älterer Mitbürger. Vorsitzender des Ortsausschusses ist zu diesem Zeitpunkt Erich Müller, Mitglieder sind Kurt Pilz, Kurt Ebert, Gottfried Hetze, Walter Spengler.

Der Mitgliedergewinnung wird große Beachtung geschenkt. Zur Wahlversammlung im März 1961 wurde beschlossen, 100 neue Mitglieder zu werben, bis Juli sind 68 Neueintritte gemeldet. Walter Spengler berichtet in der „Volksstimme“ (ab 1963 „Freie Presse“), dass nach fünfjähriger Unterbrechung eine Großveranstaltung der Volkssolidarität mit 400 Teilnehmern im renovierten Saal des Kulturhauses der SDAG Wismut stattfand. Eine Geldsammlung wird in diesem Jahr speziell für die Solidarität mit Kuba durchgeführt. In Protestschreiben wurde vom Bundesgerichtshof Karlsruhe die Freilassung politischer Gefangener gefordert.

Die Jahresberichte 1957 und 1958 sind von Kurt Pilz als Vorsitzender und (?) Hochmuth als Kassenleiter unterzeichnet.

In den 1960er bis 1980er Jahren konzentrierte sich die Tätigkeit der Volkssolidarität auf die Unterstützung älterer Bürger und Rentner, die ein geringes Einkommen hatten. Dabei darf die Hilfe durch die Betriebe nicht vergessen werden. Für das Jahr 1979 ist



Der Ortsausschuß der Volkssolidarität Grüna ist bemüht, durch Aussprachen mit arbeitsfähigen älteren Bürgern zur Übernahme von Engpässen in den Betrieben und Einrichtungen wie für zeitweilige, altersgerechte Arbeiten zu gewinnen.

Diese Vereinbarung wird Bestandteil der Kommunalverträge des Rates der Gemeinde Grüna mit den Betrieben und wird jeweils bei Notwendigkeit ergänzt.

gez. Vollwerk
Bürgermeister der Gemeinde Grüna

gez. Hiller
Vorsitzender des OA der Volkssolidarität

gez. Anger
Vorsitzender des OA der Nation. Front

gez. Samuel
Direktor d. Oberschule

gez. Schönherr
Leiter Feierabend- und Pflegeheim

gez. Diener
Leiterin Kindergarten

Die Unterzeichnung dieser Vereinbarung erfolgte am 22. November 1978 durch die Betriebsdirektoren bzw. dessen Vertreter.

darüber in einer Vereinbarung des Rates der Gemeinde, den volkseigenen Betrieben und Einrichtungen und der Volkssolidarität Grüna Genaueres nachzulesen. Ziel ist die allseitige Verbesserung der Arbeit mit den älteren Bürgern, wozu sich der Rat der Gemeinde, der Ortsausschuss der Nationalen Front, die Betriebe und Einrichtungen bekennen.

Zusätzlich zur Unterstützung für ehemalige eigene Mitarbeiter im Rentenalter durch die Gewerkschaftsleitung (Veteranen-AGL) gab es sogenannte „Freitische“ für ältere (meist alleinstehende) Einwohner des Ortes – kostenlos oder für einen geringen Beitrag bereitgestelltes Essen, das im Krankheitsfall durch Helfer oder Nachbarn auch nach Hause gebracht wurde. So stellte z.B. die Zentrale Hechelei zehn Essen bereit, die SDAG Wismut sechs Essentalons, VEB Werkzeugfabrik zwölf Essen usw. Die Volkssolidarität benannte die Essenteilnehmer, die 14-tägig oder monatlichen wechselten. Gern angenommen wurde auch, dass Betriebe mit Geld- oder durch Handwerkerleistungen die Wohnungsrenovierung bei Rentnern übernahmen. Jährlich ein oder zwei Wohnungen waren in den größeren Betrieben die Regel. Vom VEB Drahtziehmaschinenwerk gibt es dafür jährlich 2000 M. Alle Betriebe unterstützten die Veranstaltungen der Volkssolidarität im Ort finanziell oder wenn vorhanden mit Kulturgruppen z.B. Rentner-Discos, Faschingsveranstaltungen, Vorträge u. ä., aber auch die jährlichen Listensammlungen für zentrale Aufgaben oder internationale Projekte. Und das blieb in den Folgejahren immer so. Die Mitgliederzahl stieg von 350 im Jahr 1975 auf 750 fünf Jahre später.

Zwei Namen sollen noch hervorgehoben werden: Die o.g. Vereinbarung unterzeichnete Kurt Eifler als Vorsitzender des Ortsausschusses Grüna, der diese Funktion mehrere Jahre ausübte. Und bereits seit 1971 war Günter Hendel Vorsitzender in Mittelbach. Leider hat er keine Aufzeichnungen über Veranstaltungen und Aktivitäten aufbewahrt.

Gerda Seifert, die mit Eintritt in das Rentenalter 1984 als Helfer aktiv wurde und auch jetzt im stolzen Alter von 97 Jahren noch eine kleine Gruppe betreut, erinnert sich: „Mitte/Ende der 80er Jahre waren wir an einem Sonnabend im Monat – der Termin war in Mittelbach bekannt – unterwegs, um vor allem Papier und Flaschen zu sammeln. Die Leute legten das an den Straßenrand, wir waren mit Handwagen, Günter Hendel und noch ein Fahrer mit dem Auto unterwegs, um alles einzusammeln und in der Scheune bei Kurt Straub und später bei Fritz Schreibmüller abzuladen. Die Flaschen wurden dort auch sortiert. Wir lernten uns immer besser kennen, hatten viel Spaß, wir haben gut zusammengehalten. Das Geld, das wir für die Sekundärrohstoffe erhielten, haben wir manchmal in der Gaststätte vernascht. Solche Einsätze waren später nicht mehr nötig, nun gibt es ja Abfalltonnen für die Haushalte.“

Für das Jahr 1989 befindet sich im Archiv eine Aufstellung, wer als Helfer in Grüna aktiv war: Helene Aurich, Lina Baartz, Ruth Brückner, Marianne Fichtner, Charlotte Hartwig, Margot Klünder, Marianne Lorenz, Irene Müller, Anita Sandner, Herta Schönfeld, Käthe Schulze, Dora Stiegler, Ingeborg Thomae, Else Uhlich, Hildegard Unger, Helene Walther, Fritz Weißbach, Gertrud Wohlfahrt, Gisela Wolf. In den Ortsausschuss gewählt waren: Elfriede Finzel, Charlotte Fluhr, Erich Grunau, Fritz Guglielmi, Dietmar Müller, Kurt Rietzel, Ruth Uhle. Sie konnten nicht ahnen, was in den folgenden Monaten auf sie zukam. Sie standen vor der entscheidenden Aufgabe, die Volkssolidarität unter völlig neuen unbekannten marktwirtschaftlichen Bedingungen am Leben zu erhalten und die Arbeit neu zu strukturieren.

Dazu mehr im 3. Teil des Rückblicks im kommenden Ortschaftsanzeiger. ❑

ANZEIGEN

MUGLER DRUCK + VERLAG
Sie wollen auch eine Anzeige schalten?
info@mugler-verlag.de

SAREI: Kompetenz vor Ort

SAREI Haus- und Dachtechnik GmbH
Mittelbacher Str. 12
09224 Chemnitz

Tel.: 0371/84243-0
Fax: 0371/84243-19
www.sarei.de

Heizung

- Wartung
- Installation
- Modernisierung
- 24-Stunden-Havariedienst

Sanitär

- Installation
- Komplettbad
- 3D-Badplanung
- staubfreie Sanierung mit „AIRCLEAN"

Bewerbung als

SHK-Monteur
an: personal@sarei.de

> regionaler Einsatz <
Chemnitz & Umgebung

HELDEN IN LATZHOSE GESUCHT!

Reparatur / Unfallinstandsetzung bis 7,5t
Autoglasservice / Klimaservice
Motor- / System- / Fehlerdiagnose
Mietwagen / Werkstattersatzfahrzeug
Direktabrechnung mit den Versicherungen
Wohnmobil und Wohnwagen Service/Begutachtung
AUTO TOP
Reparatur innerhalb eines Tages, und Wenn nicht auch Reparatur mit gebrauchten Ersatzteilen
auto RIEMER
FREIE KFZ WERKSTATT
KFZ Ingenieur Betrieb
Auto Center GbR
Chemnitzer Straße 6a
09224 Chemnitz OT Grüna
Tel.: 0371 / 852 071
Fax: 0371 / 820 55 50
E-Mail: info@auto-riemer.de

JAK
OUTLET STORE
Lagerverkäufe | Modegroßhandel
fashion
Dienstag und Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr geöffnet
• Markenmode bis zu 70% reduziert
• Aktuelle Kollektionen der Saison
• Hochzeits- und Abendmode
• Jeans, Hemden, Pullover, Blusen
• Schuhe, Taschen, Gürtel
• Damen- und Herrenwäsche